

**ETF ARBEITSPROGRAMM 2005**

**DURCH DEN VORSTAND ANGENOMMEN**



## Einleitende Bemerkungen

Am 1. Juli 2004, unmittelbar nach dem 10. Jahrestag der Gründung der ETF trat ich die Stelle der Direktorin der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) an. In den zehn Jahren ihres Bestehens hat die ETF viel erreicht. Das vorliegende Arbeitsprogramm für 2005 baut auf dem Erreichten auf in dem Bestreben, unsere Nachbarländer in ihrem Bemühen zu unterstützen, tragfähige und effektive Berufsbildungssysteme und funktionierende Arbeitsmärkte zu schaffen.

Im Jahr 2005 werden wir unsere Fachkompetenz und Erfahrung im Bereich der Berufsbildung und der Arbeitsmärkte in allen unseren Partnerländern dafür einsetzen, die Europäische Kommission bei der Vorbereitung der neuen Außenbeziehungsinstrumente und –Programme zu unterstützen und einen reibungslosen Übergang auf die ab 2007 in Kraft tretenden neuen Programme zu gewährleisten.

Wir werden weiterhin den Erweiterungsprozess durch den Aufbau entsprechender Kapazitäten in den Kandidatenländern, durch die Arbeit der nationalen Beobachtungsstellen und die Fortführung der engen Zusammenarbeit mit Cedefop unterstützen und auf diesem Wege dazu beitragen, diesen Ländern einen möglichst reibungslosen Übergang vom Kandidatenstatus zur Mitgliedschaft in der EU ermöglichen. In den Ländern des westlichen Balkans werden wir sicherzustellen, dass CARDS-Projekte auf dem Gebiet der Humanressourcenentwicklung in geeigneter Weise geplant, konzipiert und überwacht werden und dass die Europäische Charta für Kleinunternehmen wirksam umgesetzt wird. Im Mittelmeerraum werden wir die Anfangsstadien des Regionalprogramms „Ausbildung für Beschäftigung“ umsetzen und stehen auch weiterhin den Delegationen der Europäischen Kommission und den von ihr betreuten Stellen vor und während der Planung und Durchführung von Aktivitäten zur Entwicklung der Humanressourcen auf Anfrage mit Rat zur politischen Entwicklung und zum Aufbau von Kapazitäten zur Seite. Auch in Zentralasien werden wir weiterhin präsent sein und der wachsenden Bedeutung der Länder des südlichen Kaukasus Rechnung tragen, indem wir sie bei der Erarbeitung verlässlicher Daten als Input für ihre politischen Reformen unterstützen. In den Ländern dieser Region gilt unser besonderes Augenmerk dem Ziel, eine möglichst optimale Wirkung der Hilfe der EU bei der Armutsbekämpfung zu erreichen. In allen Regionen, in denen die ETF tätig ist, werden wir darauf hinarbeiten, die politischen Entwicklungen in der EU und insbesondere die Prozesse von Lissabon und Kopenhagen einem möglichst großen Personenkreis bekannt zu machen. Daneben suchen wir die Zusammenarbeit mit anderen Gebern und Organisationen, die ebenfalls in unseren Partnerländern tätig sind, um für Konsistenz und Kohärenz des Reformprozesses zu werben.

Ein Zeichen für den gelungenen Beitritt der neuen Mitgliedstaaten zur EU ist die wachsende Zahl von Anträgen auf Unterstützung im Rahmen von Tempus – wir gehen davon aus, dass wir hier 2005 sämtliche Rekorde brechen werden. Es ist unser Bestreben, unsere Dienstleistungen für die Beteiligten auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten und dafür Sorge zu tragen, dass zur Bewältigung des hohen Antragsaufkommens alle realisierbaren IT-Lösungen konzipiert und eingeführt werden.

Ihren guten Ruf verdankt die ETF einzig und allein der Qualität der Mitarbeiter, die wir abstellen, ihren Beratungsleistungen, ihrer Arbeit, den Veröffentlichungen, die sie erarbeiten und ihrer Fähigkeit zum Dialog mit anderen Fachorganisationen. Wenn die ETF auch weiterhin als Quelle kompetenten Fachwissens gefragt sein soll, dann müssen die Anstrengungen fortgeführt werden, innerhalb unseres speziellen Fachgebiets ein möglichst starkes Team aufzubauen. Die hierfür bereits aufgestellten Strategien werden 2005 verwirklicht, überprüft und, wenn nötig, weiter optimiert.

Neben unserer operativen Arbeit haben wir mit der Entlastung des Haushalts 2002 und dem Bericht des Europäischen Rechnungshofs positive Rückmeldungen zu unseren Finanz- und Verwaltungsverfahren erhalten. Für 2005 haben wir uns vorgenommen, die Qualität dieser Verfahren weiter zu verbessern und sie so effizient und straff wie möglich zu gestalten, um unter Einhaltung der Anforderungen der Kommission und unseres vorgegebenen Rechtsrahmens die Gemeinkosten auf das absolut notwendige Minimum zu reduzieren. Dies ist kritisch, da zusätzlich zum ETF Basishaushalt davon ausgegangen wird, dass die Kommission und die EU-Mitgliedstaaten die ETF mit dem Management spezifischer Abkommen und Verträge beauftragen werden. Dies wird u.a. die technische Hilfe für das Tempus-Programm und das regionale MEDA-Projekt im Auftrag der Kommission beinhalten. Es wird ebenfalls davon ausgegangen, dass Beiträge der EU-Mitgliedstaaten mit einbezogen werden. Diese Mittel werden unter Titel 4 veranschlagt werden.

Auch 2005 wird für uns ein Jahr werden, das uns vor große Herausforderungen stellt und in dem die

Anforderungen an die Dienstleistungen der ETF weiter wachsen und die politischen Maßnahmen der EU für die angrenzenden Regionen weiter verfeinert werden. Große Unterstützung erfahren wir im Hinblick auf diese Herausforderungen von den Mitgliedern unseres Vorstands, unseren Kollegen bei der Kommission und unseren Partnern in den Ländern sowie vom Beratungsgremium der ETF. Ihnen allen gilt unser Dank für die bisher erfahrene Hilfe; wir freuen uns auf die Fortführung der Zusammenarbeit im Jahr 2005.

Muriel Dunbar  
Direktorin

## Inhaltsverzeichnis

Einleitende Bemerkungen .....	3
Das Arbeitsprogramm 2005 der ETF im Überblick .....	7
Der Auftrag der ETF .....	11
Politische Zielsetzungen.....	11
Mehrwert .....	11
Aus den Erfahrungen der Vergangenheit gezogene Lehren .....	12
Risiken und Annahmen .....	13
Ziele der Aktivitäten, Leistungsindikatoren und Ressourcen .....	14
Gesamtrressourcen nach Aktivitäten .....	15
Unterstützung der Erweiterung .....	17
Unterstützung für Südosteuropa .....	23
Unterstützung für den Mittelmeerraum.....	29
Unterstützung für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien .....	35
Entwicklung der Fachkompetenz .....	41
Technische Hilfe für das Tempus-Programm .....	47
Organisatorische Unterstützung.....	51
Administrative Unterstützung .....	55
Anhang 1: ETF Evaluierungsplan .....	61
Anhang 2: ETF/Cedefop: Zusammenarbeit im Jahr 2004 .....	63



## Das Arbeitsprogramm 2005 der ETF im Überblick

Aktivität	Spezifische Ziele	Erwartete Ergebnisse
Unterstützung der Erweiterung	<p>Verstärkte Auswirkungen der Investitionen der EU im Bereich Entwicklung von Humanressourcen in den Kandidatenländern, in Übereinstimmung mit den Beitrittspolitiken durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch den politischen Dialog mit den Partnerländern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung des Phare-Programmplanungszyklus durch ETF Fachwissen und in Übereinstimmung mit den EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen in Brüssel und den Delegationen in den Partnerländern</li> <li>- Auf Ersuchen der GD Beschäftigung und Soziales, Einbringung von analytischen Beiträgen in den Prozess der Überprüfung der Umsetzung der in den gemeinsamen Bewertungen für die Beschäftigungspolitik identifizierten Prioritäten sowie bei der Vorbereitung auf die europäische Beschäftigungsstrategie und den ESF</li> <li>- Verstärkte Sensibilisierung für die wichtigsten Grundsätze der Entwicklung der EU-Politik (Kopenhagen-Prozess) und umfassende Verbreitung (wenn möglich in Absprache mit dem Ratsvorsitz der EU) zum besseren Verständnis der Auswirkungen dieser Politik auf den Bereich der nationalen Politikgestaltung</li> <li>- Kontinuierliche Information der GD Erweiterung über die Fortschritte der Kandidatenländer in den Bereichen Berufsbildung und Arbeitsmarkt</li> <li>- In Übereinstimmung mit den EU-Programmen Aufbau von Kapazitäten bei den lokalen Institutionen zur Vorbereitung auf den Beitritt und die Verwaltung der Strukturfonds</li> </ul>
	<p>Aktualisierte nationale und länderübergreifende quantitative und qualitative Informationen und Analysen und Verbesserung der Kapazitäten der Kandidatenländer im Bereich Informationen und Analysen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Kommissionsdienststellen sind in der Lage, den Beitrittsprozess und insbesondere die gemeinsamen Bewertungen sowie die Lissabon-/Kopenhagen-Prozesse durch umfassende Informationen über und eingehende Analysen der Entwicklung der Humanressourcen in den Kandidatenländern zu unterstützen</li> <li>- Verstärkte Kapazitäten der Partnerländer hinsichtlich der Bereitstellung qualitativer Informationen und Analysen zu den Leistungen des Arbeitsmarktes und der Ausbildungssysteme als Basis für Politikerstellung und –begleitung. Dies beinhaltet Hilfestellung bei der schrittweisen Einbindung in das Fachwissens- und Referenznetzwerk nach dem Beitritt</li> </ul>
	<p>Systematische Zusammenarbeit und Kommunikation mit Cedefop durch die vollständige und wirksame Umsetzung des gemeinsam vereinbarten Rahmens für die Zusammenarbeit</p> <p>Nutzung des Wissens und der Erfahrungen, die bei der Beitrittsvorbereitung erworben wurden, für ETF-Aktivitäten in anderen Regionen, insbesondere in den westlichen Balkanländern</p>	<p>Erarbeitung gemeinsamer Projekte mit dem Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Beteiligung der Kandidatenländer an den Aktivitäten und Netzwerken von Cedefop zu unterstützen</li> <li>- die Gestaltung nationaler politischer Maßnahmen entsprechend den Kernprioritäten der europäischen Zusammenarbeit zu erleichtern, unter anderem durch die Verbreitung bewährter Praktiken der 25 Mitgliedstaaten</li> <li>- Ermittlung guter praktischer Beispiele zum lebenslangen Lernen in den Kandidatenländern</li> </ul>
Unterstützung für Südosteuropa	<p>Verstärkte Auswirkungen der Investitionen der EU im Bereich Entwicklung von Humanressourcen in Südosteuropa, in Übereinstimmung mit den Beitrittspolitiken durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch den politischen Dialog mit den Partnerländern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung des CARDS-Programmplanungszyklus durch ETF Fachwissen in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen in den Partnerländern</li> <li>- Beitrag zur wirksamen Umsetzung laufender CARDS-Projekte durch begleitende Maßnahmen</li> <li>- Regelmäßige Unterrichtung der EU und ihrer Dienststellen über Fortschritte bei der Entwicklung der Humanressourcen durch Bereitstellung aktualisierter Informationen und Analysen</li> <li>- Verstärkte Sensibilisierung für die Grundsätze der Entwicklung der EU-Politik (Lissabon-/Kopenhagen-Prozess) und umfassende Verbreitung</li> <li>- Unterstützung der Umsetzung der Europäischen Charta für Kleinunternehmen durch die Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für die GD Unternehmen und durch die Sensibilisierung der Länder im Hinblick auf die Entwicklung von Qualifikationen für das Wachstum von KMU und Abstimmung zwischen den Interessengruppen über die erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung der Defizite bei unternehmerischen und anderen Qualifikationen</li> </ul>

Aktivität	Spezifische Ziele	Erwartete Ergebnisse
	Bereitstellung fundierter Informationen und Analysen (auf nationaler und regionaler Ebene) zu aktuellen Entwicklungen im Bereich der Entwicklung der Humanressourcen mit Unterstützung durch die nationalen Beobachtungsstellen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Kapazität der Partnerländer zur Bereitstellung fundierter Informationen und Analysen über die Leistungen ihrer Arbeitsmärkte und Ausbildungssysteme als Basis für Politikerstellung und -begleitung</li> <li>- Verbesserte Erfassung von ausführlicheren quantitativen und qualitativen Informationen (auf nationaler und länderübergreifender Ebene) über spezifische Aspekte der Berufsbildung und Beschäftigung auf nationaler und länderübergreifender Ebene und Bereitstellung dieser Informationen für die Kommissionsdienststellen und die Öffentlichkeit</li> <li>- Regionale unabhängige Beurteilungen (Peer Reviews) ermöglichen vergleichende Analysen über bestimmte Fragen der Entwicklung von Humanressourcen und bieten die Grundlage für Empfehlungen für die Kommissionsdienststellen und die nationalen Interessengruppen</li> </ul>
	Aufbau der Kapazitäten bei den nationalen Akteuren hinsichtlich der Ausarbeitung und Umsetzung von Strategien und politischer Maßnahmen zur Entwicklung der Humanressourcen im Rahmen der EU-Politik	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Besseres Verständnis für EU-Politik und ihrer Bedeutung und Auswirkungen für Reformmaßnahmen leitender Beamter in Südosteuropa. Verbesserte Kapazitäten nationaler Politiker für die Gestaltung und Umsetzung von Strategien zur Entwicklung der Humanressourcen in den Bereichen Erwachsenenbildung, nationale Qualifikationsrahmen, Ausbildung von Lehrern und Ausbildern und lokale Entwicklung</li> <li>- Unterstützung der regionalen Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen den Ländern durch regionale Veranstaltungen</li> </ul>
Unterstützung für den Mittelmeerraum	Verstärkte Auswirkungen der Investitionen der EU im Bereich Entwicklung von Humanressourcen in der Mittelmeerregion, in Übereinstimmung mit den Beitrittspolitiken durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch den politischen Dialog mit den Partnerländern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung des MEDA-Programmplanungszyklus durch ETF Fachwissen in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen in den Partnerländern</li> <li>- Beitrag zur Erarbeitung der Aktionspläne für die Europäische Nachbarschaftspolitik in den betreffenden Ländern der Region und Unterstützung des politischen Dialogs im Zusammenhang mit der Umsetzung der Assoziierungsabkommen</li> <li>- Analyse von Fragen im Bereich der Entwicklung der Humanressourcen auf Länder- und/oder regionaler Ebene zur Unterstützung der Umsetzung von Reformen und der Gestaltung zukünftiger Maßnahmen</li> <li>- Politischer Rat und kapazitätsfördernde Maßnahmen für Interessengruppen in den Partnerländern zur Unterstützung der Gestaltung und Umsetzung systematischer Reformen</li> <li>- Verbreitung von politischen Maßnahmen und Methoden der EU (insbesondere innovativer Konzepte des Kommissionsprogramms „Leonardo da Vinci“) in der Region</li> <li>- Umsetzung des regionalen MEDA-ETE-Programms „Ausbildung für Beschäftigung“ gemäß den festgelegten technischen und administrativen Bestimmungen</li> </ul>
	Stärkung der nationalen Kapazitäten zur Erfassung, Analyse und Abschätzung des Beschäftigungs- und Ausbildungsbedarfs und Förderung des Austauschs über bewährte Praktiken zur Verbesserung der Transparenz und der Vergleichbarkeit regionaler Daten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der nationalen Kapazitäten in ausgewählten Partnerländern zur Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationen und Analysen zu den Leistungen ihrer Arbeitsmärkte und als Basis zur Politikerstellung und –begleitung</li> </ul>
	Innovative Konzepte und Erkenntnisse zu wichtigen, für die Region relevanten Themen zur Unterstützung der Festlegung zukünftigen Maßnahmen der EU und der Partnerländer im Bereich der Entwicklung der Humanressourcen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung einer Methodik zur Analyse der Auswirkungen der Weiterbildung auf die Unternehmensleistung und die beruflichen Perspektiven von Arbeitnehmern in Marokko</li> <li>- Erarbeitung einer mehrjährigen Entwicklungsmaßnahme für die Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens</li> <li>- Durchführung einer Analyse zu zentralen Fragen sowie Durchführung von Verbreitungsmaßnahmen</li> </ul>
Unterstützung für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien	Verstärkte Auswirkungen der Investitionen der EU im Bereich Entwicklung von Humanressourcen in Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien, in Übereinstimmung mit den Beitrittspolitiken durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch den politischen Dialog mit den Partnerländern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung des Tacis-Programmplanungszyklus durch ETF Fachwissen, in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen in den Partnerländern</li> <li>- Maximierung der Wirkung der EU-Hilfe und Verbesserung der Absorptionskapazitäten der Empfänger. Stärkung des Engagements und der Eigenverantwortung der Interessengruppen. Erweiterung der Kapazitäten der Regierungen und Interessengruppen zur Entwicklung und Umsetzung nationaler Programme zur Berufsreform</li> <li>- Aussagekräftige Analysen über Fragen der Entwicklung der Humanressourcen auf Länderebene zur Unterstützung der Umsetzung von Reformen und der Gestaltung zukünftiger EU-Maßnahmen</li> <li>- Unterstützung der Verbreitung der politischen Maßnahmen und Methodiken der EU in der Region (z. B. Themen im Zusammenhang mit dem Kopenhagen- und Bologna-Prozess, die die osteuropäischen Nachbarländer betreffen)</li> </ul>

Aktivität	Spezifische Ziele	Erwartete Ergebnisse
	Verbesserung der Fähigkeit der Partnerländer, einschlägige Informationen über Berufsbildung und Beschäftigung zu sammeln, zusammenzufassen, zu analysieren und zu nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bereitstellung von Empfehlungen für lokale Politiker und die Europäische Kommission hinsichtlich künftiger Programmplanung und Festlegung von Prioritäten im Kaukasus</li> <li>- Verbesserung der nationalen Kapazitäten in ausgewählten Partnerländern zur Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationen und Analysen zu den Leistungen ihrer Arbeitsmärkte und als Basis zur Politikerstellung und -begleitung</li> <li>- Erstellung und Produktion relevanter analytischer Information durch die ETF zur Unterstützung eigener lokaler Initiativen, Initiativen der Europäischen Kommission sowie anderer Geberorganisationen</li> </ul>
	Beisteuerung neuen Wissens für die Gestaltung der zukünftigen Hilfe der EU in der Region	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Wissens und der Erfahrungen der ETF über Bildungsstrategien für die lokale Entwicklung im Kontext der Armutslinderung und Austausch mit den Kommissionsdienststellen zur Unterstützung ihres Programmzyklus</li> <li>- Entwicklung und Erprobung einer Methodik für die Analyse der Auswirkungen der Ausbildung von Führungskräften auf die Unternehmensentwicklung in der Russischen Föderation</li> <li>- Unterstützung von Aktivitäten zur Entwicklung von Qualifikationsrahmen als wesentlichem Bestandteil der laufenden Reformprozesse im Bereich der Berufsbildung in den osteuropäischen Nachbarländern</li> </ul>
Entwicklung der Fachkompetenz	Entwicklung thematischen Fachwissens, in Übereinstimmung mit den Prioritäten der Europäischen Kommission, der Mitarbeiter der operativen Abteilungen der ETF	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erweiterung des Fachwissens der operativen Mitarbeiter durch internen Wissens- und Erfahrungsaustausch</li> <li>- Verbesserte Entwicklung der Fachkompetenz durch moderne Hilfsmittel und Methoden einschließlich Dokumentenverwaltung und Bibliothek</li> <li>- Verstärkter Wissensaustausch zwischen der ETF und anderen externen Organisationen</li> <li>- Verstärkte Anerkennung der Qualität des Fachwissens der ETF</li> </ul>
Technische Hilfe für das Programm Tempus	Bereitstellung von Unterstützung bei der Durchführung des Programms Tempus im Einklang mit den Prioritäten und Standards der Kommission und den rechtlichen Rahmenvorgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl von Tempus-Projekten zur Finanzierung vor dem Hintergrund einer wachsenden Zahl von Anträgen</li> <li>- Evaluierung von Projekten und Überprüfung der Leistungen der Projekte</li> <li>- Verbesserte Außenwirkung des Programms Tempus</li> <li>- Verbesserungen in der Verwaltung von Tempus-Projekten durch IT-Hilfsmittel und Optimierung von Arbeitsabläufen vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl von Anträgen</li> <li>- Verwaltung von Tempus-Projektmitteln (für laufende Projekte vor 2003) und von operativen Mitteln für Tempus</li> <li>- Allgemeine Programmentwicklung und allgemeine administrative Unterstützung</li> </ul>
Organisatorische Unterstützung	Klar definierte Ziele und Ressourcen der ETF für den Zeitraum 2007-09	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestätigung der politischen Prioritäten und des Ressourcenrahmens für 2007-09 durch den Vorstand</li> </ul>
	Die ETF hat klar definierte Ziele für 2005/2006, stellt die Mittel für deren Verwirklichung bereit und ist in der Lage, ihre Erfolge und ihre Effektivität nachzuweisen und dafür Rechenschaft abzulegen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Genehmigung von Ergebnissen und Haushaltsausführung für 2004 sowie der Zielsetzungen und Ressourcen für 2006 durch den Vorstand</li> <li>- Erteilung der Entlastung für das Haushaltsjahr 2003 durch das Europäische Parlament</li> <li>- Kompetentes und aufgewertetes Arbeitsprogramm 2006, das den Ergebnissen der Evaluierungen Rechnung trägt</li> </ul>
	Systematische Identifizierung und Umsetzung von Verbesserungsmöglichkeiten bei Politik und Verfahren der ETF im Laufe des Geschäftsjahres	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einhaltung der internen Kontrollstandards (IKS). Einführung eines zweiten Aktionsplans zur Einhaltung der IKS-Anforderungen. Behebung der vom Rechnungshof und dem Internen Auditdienst aufgezeigten Probleme</li> <li>- Stärkung der Politiken und Konzepte der ETF durch den systematischen Austausch von Erfahrung und Fachwissen mit anderen Einrichtungen der EU</li> </ul>
	Die satzungsgemäßen Organe der ETF werden wirksam und effizient entsprechend ihrem Mandat und den Ergebnissen der externen Evaluierung von 2003 geführt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Vorschriften entsprechende, an den Leitlinien ausgerichtete Aktivitäten durch die aktive Mitwirkung der satzungsgemäßen Organe</li> </ul>

Administrative Unterstützung	<p>Weitergabe von Informationen und Förderung des Austauschs von Fachwissen, Kenntnissen und Erfahrungen durch Veröffentlichungen, das Internet, Konferenzen und andere geeignete Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserte Außenwirkung der ETF, ihres Fachwissens, ihrer Produkte und ihrer Dienstleistungen gegenüber Politikern, Sachverständigen und Praxisvertretern in den Einrichtungen der EU, den Mitgliedstaaten, den Partnerländern und der allgemeinen Öffentlichkeit</li> </ul>
	<p>Stärkung der Kapazitäten für die Erbringung kosteneffizienter Verwaltungsdienstleistungen, die umfassende Einhaltung der EU-Verordnungen und ein verstärktes Eingehen auf die Bedürfnisse der internen und externen Auftraggeber</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Annahme und Einführung von geeigneten Regelungen zur Umsetzung des neuen Personalstatuts entsprechend den Leitlinien der Europäischen Kommission</li> <li>- Wirksame Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiter der ETF entsprechend dem Fachwissen, das für die Erfüllung des Auftrags der ETF erforderlich ist</li> <li>- Umsetzung der Personalplanung für die ETF entsprechend beispielhafter Praktiken bei EU-Einrichtungen</li> <li>- Aufstellung von Verfahren für die Registrierung, Ablage und Archivierung von Dokumenten entsprechend den IKS</li> <li>- Rechtzeitige und angemessene Beschaffung der für die Aktivitäten der ETF benötigten Waren und Dienstleistungen entsprechend den Vorschriften für das Beschaffungswesen</li> <li>- Bestimmung und Kontrolle der rechtlichen Risiken</li> <li>- Pflege und Weiterentwicklung der Infrastruktur entsprechend dem Bedarf der ETF</li> <li>- Umfassende Nutzung modernster IT für die Bereitstellung von Dienstleistungen für externe und interne Akteure</li> <li>- Einführung der zukünftigen Software für die Finanzverwaltung unter Berücksichtigung der Erfordernisse der neuen Finanzvorschriften und der Rechnungsführungsvorschriften</li> <li>- Unterstützung bei der Planung und Einrichtung eines Dokumentenverwaltungssystems (DMS), das die einfache und sichere Verwaltung von Dokumenten ermöglicht und den Wissensaustausch fördert</li> <li>- Vollständige Einhaltung der Finanzvorschriften</li> <li>- Einleitung aktiver Maßnahmen zur Evaluierung und Kontrolle der finanziellen Risiken der Aktivitäten der ETF</li> <li>- Erfolgreiche Einführung der periodengerechten Aufwands- und Ertragsrechnung</li> </ul>

## Der Auftrag der ETF

Als Zentrum für Fachwissen fördert die ETF die nachhaltige sozioökonomische Entwicklung in den Partnerländern. Die Hilfe durch die EU-Programme Phare, CARDS, Tacis und MEDA ermöglicht es den Partnerländern, Reformen ihrer Berufsbildungssysteme durchzuführen.

Über den Austausch von Sachverstand im Bereich der Berufsbildung zwischen Kulturen und Regionen hilft die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF) den Menschen, ihre Fertigkeiten zu entwickeln. Dadurch unterstützt sie bessere Lebensbedingungen und aktives Bürgerrecht in demokratischen Gesellschaften, die Menschenrechte und kulturelle Vielfalt respektieren.

Die ETF ist eine Einrichtung der Europäischen Union und unterstützt die Werte und Zielsetzungen der Union. Die Arbeit der Stiftung basiert auf dem grundlegenden Beitrag, den die Berufsbildung zu Wettbewerbsfähigkeit, Beschäftigung und Mobilität der modernen Volkswirtschaften leisten kann.

## Politische Zielsetzungen

Der Tätigkeitsbereich der ETF erstreckt sich auf die vier Politikfelder Außenbeziehungen, Erweiterung, Bildung, Berufsbildung und Jugend sowie Beschäftigung und Soziales. Die Europäische Kommission unter der Federführung der für die ETF zuständigen GD EAC finanziert und koordiniert die Aktivitäten der ETF. Die ETF ist im Rahmen der von GD RELEX und GD ELARG vorgegebenen politischen Agenda im Bereich der Außenbeziehungen tätig, diese Generaldirektionen stellen auch die Mittel für die Tätigkeit der ETF bereit. In ihrer Arbeit stützt sich die ETF auf die von der GD EAC und GD EMPL festgelegte Politik für den Bereich der beruflichen Bildung und der Beschäftigung. Die Aktivitäten der ETF in den Partnerländern werden in enger Zusammenarbeit mit der GD AIDCO und den Delegationen der Kommission durchgeführt.

Mit ihren mittelfristigen Zielsetzungen will die ETF dafür sorgen, dass:

- die Kandidatenländer effizient auf ihre Eingliederung in die EU vorbereitet werden und in der Lage sind, ihrerseits in vollem Umfang zur erfolgreichen Verwirklichung der Strategie der Gemeinschaft in den Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung und der Beschäftigung (Lissabonner Strategie) beizutragen;
- in den südosteuropäischen Ländern Politiken für die allgemeine und berufliche Bildung eingeführt sind, die als notwendige Voraussetzung für die Eingliederung dieser Länder in den politischen und wirtschaftlichen Besitzstand Europas die wirtschaftliche Entwicklung und den sozialen Zusammenhalt fördern;
- die Entwicklung des Humankapitals umfassend und systematisch gefördert wird, als ein wichtiges Instrument für die Verwirklichung der Ziele der Partnerschaft Europa-Mittelmeer und der Europäischen Nachbarschaftspolitik und zur Förderung des wirtschaftlichen Wachstums, der sozialen Eingliederung und der aktiven Bürgerbeteiligung in den Ländern der Region;
- erkannt wird, dass die Entwicklung des Humankapitals ein entscheidender Faktor für die Erneuerung in Institutionen und Verwaltung der Länder Osteuropas, des Kaukasus und Zentralasiens, die Stärkung der Privatwirtschaft und die Umsetzung der Maßnahmen, mit denen den sozialen Folgen des Übergangs begegnet und die Armut verringert werden soll, ist.

## Mehrwert

Der **Mehrwert**, den die ETF bietet, gründet auf dem einzigartigen Kompetenzspektrum der Stiftung:

- Fachkompetenz im Bereich der Entwicklung des Humankapitals und deren Verbindungen zum Arbeitsmarkt. Dies beinhaltet das Fachwissen, wie die für die EU und ihre Mitgliedstaaten entwickelten Konzepte an die Gegebenheiten in den Partnerländern angepasst werden können, außerdem genaue Kenntnisse und eine vergleichende Bewertung der Stärken und Schwächen verschiedener Reformstrategien;
- genaue Kenntnis der Partnerländer, deren Bedarf und Prioritäten;
- genaue Kenntnis der Maßnahmen, Prioritäten und Instrumente der EU im Bereich der Außenpolitik.

Diese drei Elemente verbindet die ETF in ihrer an die jeweiligen Erfordernisse angepassten Beratung der Kommission und der Partnerländer bei der Verwirklichung von nachhaltigen Reformen. In ihrer Beratung bindet die ETF im Einklang mit den außenpolitischen Prioritäten der EU die Humankapital- und die

Beschäftigungspolitik in die übergeordneten Strategien der Partnerländer für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung ein.

Diese solide Basis an Fachwissen versetzt die ETF in die Lage, ihre Beratungsleistungen präzise an die jeweiligen Gegebenheiten anzupassen – ein wichtiger Faktor in einer Zeit, in der spezifisches Fachwissen auf dem Gebiet der Erneuerung des Humankapitals unter Entwicklungsagenturen und Gebern zusehends seltener wird.

Verstärkt wird dieser Mehrwert noch durch die verschiedenen Netzwerke der ETF. Das Wissen aus diesen Netzen kommt den Dienstleistungen der ETF für die Kommission und die Partnerländer zugute. Die ETF stützt sich auf drei Arten von Netzen:

- Die Netze der Akteure in den einzelnen Partnerländern stehen für ein Konzept, das auf Konsultation und Eigenverantwortung für die Reformen auf nationaler und lokaler Ebene ausgerichtet ist.
- Die Netze der bilateralen/multilateralen Entwicklungsagenturen und Geberorganisationen bilden eine Plattform für den Austausch von Fachwissen und Reformkonzepten.
- Die internationalen Netze, an denen sich Interessengruppen aus verschiedenen Partnerländern, die Mitgliedstaaten der EU und andere multilateralen Organisationen beteiligen (wie z. B. die nationalen Beobachtungsstellen und das Beratungsgremium), bieten Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch innerhalb und zwischen Ländern und Regionen.

Als eine Agentur der Europäischen Union ist die ETF voll in die Gemeinschaft der Einrichtungen und Organe der EU integriert; die Politiken und Prioritäten der EU bestimmen maßgeblich die Tätigkeit der Stiftung. In ihrer Funktion als Agentur der EU stützt sich die ETF bei ihren Beratungsleistungen auf Praktiken, die sich in der EU und in ihren Mitgliedstaaten bewährt haben. Damit werden die Partnerländer in die Lage versetzt, sich bei der Entwicklung ihrer Reformkonzepte auf fundiertes Wissen über den Entwicklungsgang der Union auf diesem Gebiet zu stützen. Daneben ist die ETF auch eine internationale Organisation und damit in der Position, als neutraler Vermittler im Reformprozess zu fungieren. Auf diese Weise gelingt es der ETF, unterschiedliche Interessengruppen zusammenzuführen und fundierte und objektive Beratung zu leisten.

## Aus den Erfahrungen der Vergangenheit gezogene Lehren

Bei der Aufstellung ihres Arbeitsprogramms kann die ETF auf ihre **Erfahrungen** aus den ersten zehn Jahren ihrer Tätigkeit zurückgreifen. Aus diesen Erfahrungen können folgende Lehren gezogen werden:

- Jedes Partnerland ist durch seine eigenen Traditionen und sein spezifisches Umfeld geprägt. Nachhaltige Reformen lassen sich nur durch politische Maßnahmen verwirklichen, die an die Besonderheiten des jeweiligen Partnerlandes angepasst sind und in Abstimmung mit den politischen Entscheidungsträgern vor Ort entwickelt werden. Ein einfaches Übernehmen von Maßnahmen aus anderen Ländern ist nicht realistisch.
- Der Erfolg von Reformen hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit die Institutionen und Akteure in den Partnerländern in der Lage sind, Veränderungen voranzutreiben. Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten sind eine der Voraussetzungen für erfolgreiche Reformen. Dabei müssen entsprechende Maßnahmen insbesondere auf die Zielgruppe der potenziellen „Change Agents“ innerhalb des betreffenden Berufsbildungssystems ausgerichtet sein.
- Reformen dürfen nicht projektorientiert sein, sondern müssen vielmehr beim jeweiligen System ansetzen. Damit Reformen nachhaltig wirksam sind, müssen sie auf einer feststehenden, stabilen reformpolitischen Agenda basieren, die von den lokalen Interessengruppen und deren Institutionen eigenverantwortlich mitgetragen wird.
- Bis eine Reform tatsächlich das gesamte System erneuert, braucht es Zeit. Investitionen der Partnerländer und externer Stellen in den Reformprozess müssen daher langfristig angelegt sein.
- Um ihr Fachwissen immer auf dem aktuellen Stand zu halten, muss die ETF ihre Wissensbasis und ihre Netze pflegen und weiterentwickeln.
- Die ETF muss einen flexiblen und proaktiven Ansatz verfolgen. Die enge Zusammenarbeit mit der Kommission ist dabei unerlässlich, um Input auf deren Anfragen liefern und bereits im Vorfeld auf mögliche Anfragen eingehen zu können. Wichtig ist darüber hinaus auch eine strukturierte Kommunikation mit dem Europäischen Parlament und dem Rat.

- Als Agentur der Europäischen Union muss die ETF die von der EU gesetzten Standards in Bezug auf Führung und Verwaltung erfüllen, wobei diese im Bedarfsfall der Größe und dem operativen Kontext der ETF angepasst werden müssen.

## Risiken und Annahmen

Auf der Organisationsebene besteht allerdings eine Reihe von **Risiken** für die Verwirklichung der politischen Ziele der ETF. Soweit dies möglich ist, wird die ETF versuchen, durch ein zielgerichtetes Vorgehen negative Auswirkungen dieser Risiken zu vermeiden. Als Hauptrisiken sind zu nennen:

- Mögliche Veränderungen im Hinblick auf die Maßnahmen, Prioritäten, Instrumente und Strukturen der EU-Außenpolitik. Die ETF wird ihre Kontakte zu den Organen der EU und insbesondere zur Kommission weiter intensivieren, um ihr Fachwissen, ihre Aktivitäten und Arbeitspraktiken gezielt auf die Prioritäten der EU ausrichten zu können. Hierzu wird die ETF die enge und proaktive Zusammenarbeit mit der Kommission suchen, damit gewährleistet ist, dass ihre Beiträge stets aktuell und aussagekräftig sind. Darüber hinaus muss die ETF dafür Sorge tragen, dass sie jederzeit darauf vorbereitet ist, unterstützend an der Ausarbeitung und Umsetzung neuer Außenbeziehungsinstrumente, Programme und Durchführungsverfahren mitzuwirken, die für unsere Partnerländer bedeutsam sind. Nicht zuletzt wird die Agentur darauf achten, dass die Personalentwicklung und insbesondere die Entwicklung des Fachwissens bei der ETF gezielt auf die neuen fachlichen Anforderungen ausgerichtet werden, die aus derartigen Veränderungen erwachsen.
- Politische Veränderungen, die die Partnerländer betreffen. Die Regionen, in denen die ETF tätig ist, sind politisch nicht sehr stabil. Dies kann auf die außenpolitischen Maßnahmen und Programme der Gemeinschaft ganz beträchtliche und nur schwer vorhersagbare Auswirkungen haben. Derartige Veränderungen, die ein Spektrum von der komplizierten Problematik im Nahen Osten bis hin zur unsicheren politischen Lage in einzelnen Partnerländern umspannen, haben naturgemäß Folgewirkungen auf das Arbeitsprogramm der ETF. In manchen Partnerländern finden häufige Regierungswechsel statt, wodurch der Reformprozess blockiert, aber auch gefördert werden kann. Maßnahmen zum Aufbau von Kapazitäten - eine Priorität der Aktivitäten von Kommission und ETF - können dazu beitragen, die Auswirkungen politischer Veränderungen auf langfristige Reformprozesse soweit als möglich einzudämmen.
- Die begrenzte Kapazität vieler Partnerländer, die Unterstützung der EU und anderer Geber sinnvoll aufzunehmen. Die ETF wird sich darum bemühen, diesem Risiko durch die Förderung von politischen Lernprozessen zu begegnen, durch die den bestehenden Organisationen ebenso wie maßgeblichen Einzelpersonen die ihnen zu Gebote stehenden politischen Möglichkeiten bewusst gemacht werden. Darüber hinaus wird die ETF ihre Zusammenarbeit mit anderen Gebern intensivieren, um eine bessere Koordination der Hilfsprojekte herbeizuführen.
- Geringes Bewusstsein für die Bedeutung der Berufsbildung als ein wichtiger Baustein für die Entwicklung des Humankapitals und des Arbeitsmarktes in den Partnerländern. Die ETF wird sämtliche ihr zur Verfügung stehenden personellen, finanziellen und informationellen Ressourcen sowie ihr Renommee als Vermittlerin dazu einsetzen, die Diskussion über dieses Thema in Gang zu bringen und Fortschritte herbeizuführen.

## Ziele der Aktivitäten, Leistungsindikatoren und Ressourcen

Wie in der Mittelfristigen Perspektive für 2004-2006 erläutert, untergliedert die ETF ihre Arbeit in acht Aktivitätsbereiche, die es ihr insgesamt ermöglichen, die Anforderungen der Kommission und anderer Interessengruppen zu erfüllen.

1. **Unterstützung der Erweiterung**
2. **Unterstützung für Südosteuropa**
3. **Unterstützung für den Mittelmeerraum**
4. **Unterstützung für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien**
5. **Entwicklung der Fachkompetenz<sup>1</sup>**
6. **Technische Hilfe für das Programm Tempus**
7. **Organisatorische Unterstützung<sup>2</sup>**
8. **Administrative Unterstützung<sup>3</sup>**

Die einzelnen regionalen Aktivitäten (1-4) sind in drei unterschiedliche Arten von Dienstleistungen, sogenannte Teilbereiche, gegliedert.

1. **Unterstützung der Programme der europäischen Kommission und Verbreitung der EU-Politik:** Die ETF bietet Fachwissen und Beratung bei der Ermittlung und Analyse von Bedarf und Prioritäten sowie bei Fragen, die folgende Phasen des Projektzyklus betreffen: Programmplanung; Projektidentifizierung, Entwurf und Einschätzung; inhaltliche Überwachung der Aktivitäten; Bewertung und Evaluierung der Auswirkungen sowie Verbreitung. Die ETF nimmt eine wichtige Förderungsfunktion beim Erlernen politischen Handelns und der Politikgestaltung in ihren Partnerländern ein, indem sie ihnen den Zugang zu den relevanten Politiken, Methoden und bewährten Praktiken der EU ermöglicht und sie daran teilhaben lässt. Insbesondere unterstützt ETF in ihren Partnerländern die Umsetzung innovativer Ansätze zur Personalentwicklung, wie zum Beispiel in den Gemeinschaftsprogrammen Leonardo da Vinci. Sie setzt sich außerdem für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Partnerländern und den Regionen ein.
2. **Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten zur Unterstützung der Kommission und der Partnerländer:** Die ETF stellt für die Europäische Kommission umfassende und vergleichende Informationen und Analysen bereit. Außerdem unterstützt sie ihre Partnerländer beim Aufbau ihrer langfristigen Kapazitäten zur Erhebung und Analyse von Informationen über Berufsbildung und Arbeitsmarkt nach internationalen Standards als Basis für Politikerstellung und –begleitung. Die ETF nutzt diesen Programmteil außerdem zum strukturierten Austausch von Informationen mit den Partnerländern zu Konzepten der EU und ihrer Mitgliedstaaten im Bereich der Berufsbildung. Im Jahr 2005 werden wir unsere Konzepte hinsichtlich der Bereitstellung von Informationen und Analysen zu den Partnerländern, und insbesondere der nationalen Beobachtungsstellen überprüfen, die in Südosteuropa, dem Kaukasus und den Zentralasiatischen Ländern operativ sind. Die Ergebnisse dieser Überprüfung werden zur Verstärkung unserer Arbeit in diesem Bereich im Jahr 2005 genutzt werden.
3. **Entwicklungsaktivitäten:** In jeder Region ist eine begrenzte Zahl eigener Aktivitäten der ETF geplant, die den Boden für spätere umfangreichere Maßnahmen bereiten sollen. Durch diese Entwicklungsaktivitäten will die ETF die innovative Arbeit in den Partnerländern in dem breiten Spektrum von Themenbereichen, die sich aus dem Übergangsprozess in den Volkswirtschaften und auf den Arbeitsmärkten ergeben, fördern und unterstützen. Die Ergebnisse dieser „Prüfstand“-Initiativen werden umgekehrt auch den in der ETF vorhandenen Kenntnisstand bereichern und ihrer Entwicklung als Zentrum für Fachwissen zugute kommen.

<sup>1</sup> Hierbei geht es um die Entwicklung der Fachkompetenz innerhalb der gesamten ETF in den Bereichen Berufsbildung und Arbeitsmarkt, durch welche die Organisation ihre Rolle als Kompetenzzentrum erfüllen kann.

<sup>2</sup> Hierbei geht es um die allgemeine Verwaltung sowie die Bereiche Koordinierung, Entwicklung, Repräsentation nach außen, Planung, Haushaltsplanung, Überwachungs- und Evaluierungstätigkeiten der ETF. Darin eingeschlossen sind die Direktion, das Referat Planung, Überwachung und Evaluierung sowie ein Teil der Arbeitszeit im Referat Externe Kommunikation.

<sup>3</sup> Hierbei geht es um diejenigen Teile der Referate Finanzen, Recht, Personal, DV und Technische Dienste sowie Externe Kommunikation, die sich der Verwaltung der ETF als solcher widmen, nicht jedoch der Unterstützung von Programmen. Die Zeit, die Mitarbeiter dieser Dienststellen für die direkte Unterstützung von Programmen aufwenden, fällt unter die Aktivitäten 1-6.

## Gesamtr ressourcen nach Aktivitäten

Aktivität	Mittel- zuweisung für Personal <sup>4</sup>	Dem Statut unterliegendes Personal (AOH)	HAUSHALTSMITTEL			Projektmittel  Titel 3	Haushalt gesamt  Titel 1-3
			Personalkosten	Dienst- reisen <sup>5</sup>	Verwaltung und Infrastruktur		
			Titel 1	Titel 1	Titel 2		
			(Titel 1)	(Titel 1)	(Titel 2)		
<b>Erweiterung (Phare)</b>	6	8.5	922,495	76,675		757,275	1,756,445
<b>Südosteuropa (CARDS)</b>	9	12	1,302,346	156,113		1,240,275	2,698,734
<b>Mittelmeerraum (MEDA)</b>	10	12	1,302,346	162,503		1,314,275	2,779,124
<b>Osteuropa und Zentralasien (Tacis)</b>	8	11	1,193,817	172,103		1,287,275	2,653,195
<b>Entwicklung der Fachkompetenz</b>	10	12	1,302,346			110,000	1,412,346
<b>Technische Hilfe für das Programm Tempus<sup>6</sup></b>							
<i>CARDS</i>	4	4.5	488,380	20,432			508,812
<i>Tacis</i>	8	9.0	976,760	22,525			999,285
<i>MEDA</i>	8	8.5	922,495	21,268			943,763
<b>Tempus gesamt</b>	20	22	2,387,635	64,225			2,451,860
<b>Organisatorische Unterstützung</b>	9	9	976,760	71,649		266,900 <sup>7</sup>	1,315,309
<b>Administrative Unterstützung</b>	32	17.5	1,899,255	56,732		24,000 <sup>8</sup>	3,432,987
<b>Gesamt</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>11,287,000</b>	<b>760,000</b>	<b>1,453,000</b>	<b>5,000,000</b>	<b>18,500,000</b>

<sup>4</sup> Bedienstete auf Zeit, wie im Stellenplan 2005 vorgesehen

<sup>5</sup> Erforderliche Mittel zur Finanzierung von ETF-Maßnahmen in Partnerländern. In der Regel werden diese Mittel zur Durchführung von Konferenzen und Seminaren, einschließlich der regionalen Treffen des Beratungsgremiums verwendet. Sie werden ebenfalls für Dokumentation, Publikationen und die dafür erforderlichen Übersetzungsleistungen verwendet.

<sup>6</sup> Im Gesamtwert für das Personal (in VZÄ) ist die infolge der Erweiterung beantragte Personalaufstockung noch nicht berücksichtigt

<sup>7</sup> Dies beinhaltet 120 000 € zur Finanzierung des jährlichen Evaluierungsplans 2005. Im Jahr 2004 wurde diese Aktivität unter Entwicklung von Fachwissen finanziert.

<sup>8</sup> Versicherungskosten



## Unterstützung der Erweiterung

Nach der erfolgreichen Integration der neuen Mitgliedstaaten in die Europäische Union, zu der die ETF seit ihrer Gründung durch die Unterstützung der Reformprozesse in diesen Ländern im Bereich der Entwicklung der Humanressourcen beigetragen hat, wird sich die künftige Arbeit der ETF auf die übrigen Beitritts- und Kandidatenländer konzentrieren.

Die ETF wird ihre Unterstützung für diese Länder entsprechend dem jeweiligen Stand des Beitrittsvorbereitungsprozesses und der Beitrittsvorbereitungsstrategie dieser Länder fortsetzen.

Die laufenden politischen Prozesse im Zusammenhang mit den Kandidatenländern werden Einfluss auf die Unterstützung der Erweiterung durch die ETF haben. Was die Türkei anbelangt, besteht das wichtigste Ziel in der vollständigen Umsetzung der Beitrittsvorbereitungsstrategie sowie in der Fortführung und Beschleunigung des Reformprozesses, damit die Beitrittsverhandlungen wie vorgesehen aufgenommen werden können. Die im Dezember 2004 anstehende Entscheidung des Europäischen Rates über den Status der Türkei könnte Auswirkungen auf die Art der Dienstleistungen haben, die von der ETF bereitgestellt werden sollen. Die größte Herausforderung im Hinblick auf Bulgarien und Rumänien, die als feste Größe im laufenden Erweiterungsprozess angesehen werden, wird darin bestehen, die Beitrittsvorbereitungen zügig voranzutreiben und abzuschließen, damit die beiden Länder Anfang 2007 in die Europäische Union aufgenommen werden können. Für Rumänien bedeutet dies, dass 2005 die Unterstützung der Jahres- und Mehrjahresprogramme zur Vorbereitung des Beitritts und die künftige Nutzung der Strukturfondsmechanismen fortgesetzt wird. Die ETF wird insbesondere einen Beitrag zur Umsetzung der Arbeitsmarktstrategie und zur Einbeziehung von Minderheiten in das Berufsbildungssystem sowie zur Begleitung und Evaluierung leisten. Was Kroatien betrifft, wurde durch die Entscheidung des Europäischen Rates vom Juni 2004, das Beitrittsgesuch Kroatiens anzunehmen und ihm den Kandidatenstatus zuzuerkennen, der Weg zur Einbeziehung dieses Landes in die Maßnahmen der ETF zur Unterstützung der Erweiterung geebnet.

Die früheren Erfahrungen der ETF mit den Kandidatenländern werden die Grundlage für die Vorgehensweise der ETF bei der Unterstützung der Erweiterung bilden. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die wichtigsten Herausforderungen und Probleme, wie zum Beispiel:

- die Notwendigkeit, die Koordinierung und Partnerschaften zwischen Ministerien, Sozialpartnern und anderen Interessengruppen zu stärken, um die Wirksamkeit der Unterstützung der EU und der Politikgestaltung in diesen Ländern zu erhöhen;
- die weitere Bereitstellung von Finanzmitteln und Unterstützung für den Aufbau der institutionellen Kapazitäten der oben genannten Akteure, um die Reformprozesse mit vereinten Kräften voranzutreiben und die Kontinuität und Stabilität der nationalen Politikgestaltungsmechanismen zu stärken;
- die Notwendigkeit, weiterhin Möglichkeiten für den Aufbau von Netzwerken und den Erfahrungsaustausch mit den neuen Mitgliedstaaten zu bieten, die es den Kandidatenländern und anderen Partnerländern ermöglichen, aus dem bisherigen Erweiterungsprozess zu lernen;
- die Notwendigkeit einer wirksameren Beteiligung der vier Länder an der EU-internen Diskussion über die Zusammenarbeit bei der Berufsbildung durch die stärkere Sensibilisierung der Interessengruppen und durch die Vereinfachung der Verfahren zur Beteiligung am politischen Dialog auf nationaler Ebene.

Vor dem Hintergrund dieser allgemeinen Überlegungen besteht das Hauptziel der Unterstützung der ETF weiterhin in der wirksamen Vorbereitung der Länder auf ihre Aufnahme in die EU und ihren umfassenden Beitrag zum Erfolg der europäischen Strategie für die Bereiche Bildung, Berufsbildung und Beschäftigung (Lissabonner Strategie). Um dieses Ziel zu erreichen, wird die ETF auf die wertvollen Erfahrungen und das Wissen zurückgreifen, die sie bei ihrer langjährigen Zusammenarbeit und Unterstützung der neuen Mitgliedstaaten erworben hat, und darauf aufbauen.

In diesem Rahmen wurden die folgenden vorrangigen Maßnahmen festgelegt:

- Angemessene Unterstützung der Kommissionsdienststellen:
  - bei der Begleitung der nationalen Politiken und Maßnahmen in Bezug auf die Vorgaben, Ziele und Prioritäten der europäischen Strategie für die Bereiche Bildung, Berufsbildung und Beschäftigung durch zielgerichtete analytische Beiträge und Bewertungen;
  - beim Programmplanungsverfahren für die Hilfe der EU in den Bereichen Entwicklung von Humanressourcen und Arbeitsmarktstrategien und bei der Vorbereitung auf die neuen

- Instrumente für die Heranführungshilfe. Die ETF wird regelmäßige Fachwissen und Informationen zur Entwicklung, Begleitung und Evaluierung von durch die EU geförderten Programmen und Projekten in den oben genannten Bereichen bereitstellen;
- bei der Förderung der systematischeren Einbeziehung der Länder der verschiedenen europäischen Plattformen, die im Kontext des Prozesses der engeren europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung geschaffen wurden (Kopenhagen-Prozess).
  - Stärkung der Kapazitäten der Länder zur Gestaltung und Umsetzung der Programme für die Entwicklung der Humanressourcen und den Arbeitsmarkt im Rahmen der entsprechenden Beitrittsvorbereitungsprogramme;
  - weitere Unterstützung beim Vertrautmachen der Interessengruppen in den Kandidatenländern mit den politischen Entwicklungen in Europa auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens und insbesondere im Bereich der Berufsbildung (z. B. Kopenhagen-Prozess) sowie bei der Einbeziehung der Ergebnisse dieser Entwicklungen in ihre nationale Politikgestaltung. Dieses wird, wo immer möglich, im Rahmen von EU-Präsidentschaftsinitiativen stattfinden;
  - Konzentration der Zusammenarbeit mit Cedefop auf die Bereiche, die zur wirksameren Vorbereitung der Kandidatenländer auf die umfassende Beteiligung und Umsetzung der europäischen Politik sowie zur künftigen Integration dieser Länder in das Netz und die Aktivitäten von Cedefop beitragen. Dieser Prozess beinhaltet eine Überprüfung der ETF-Konzepte bezüglich der Information und Bewertung der Beiträge der nationalen Beobachtungsstellen in den Kandidatenländern; dies ebenfalls unter Berücksichtigung der Vorbereitung der Teilnahme dieser Länder am Refer-Netzwerk;
  - Nutzung des Wissens, das die ETF durch ihre Unterstützung des Erweiterungsprozesses erworben haben, wann immer dies einen wertvollen Beitrag zu den in anderen Regionen geplanten Aktivitäten leisten kann, insbesondere in Südosteuropa.

## Erweiterung

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren <sup>9</sup>	Projekt-Nr.
Unterstützung der Kommissionsdienststellen	Verstärkte Auswirkungen der Investitionen der EU im Bereich Entwicklung von Humanressourcen in den Kandidatenländern, in Übereinstimmung mit den Beitrittspolitiken durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch den politischen Dialog mit den Partnerländern	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterstützung des Phare-Programmplanungszyklus durch ETF Fachwissen und in Übereinstimmung mit den EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen in Brüssel und den Delegationen in den Partnerländern</li> <li>2. Auf Ersuchen der GD Beschäftigung und Soziales Einbringung von analytischen Beiträgen in den Prozess der Überwachung der Umsetzung der in den gemeinsamen Bewertungen für die Beschäftigungspolitik identifizierten Prioritäten sowie bei der Vorbereitung auf die europäische Beschäftigungsstrategie und den ESF</li> <li>3. Verstärkte Sensibilisierung für die wichtigsten Grundsätze der Entwicklung der EU-Politik (Kopenhagen-Prozess) und umfassende Verbreitung (wenn möglich in Absprache mit dem Ratsvorsitz der EU) zum besseren Verständnis der Auswirkungen dieser Politik auf den Bereich der nationalen Politikgestaltung</li> <li>4. Kontinuierliche Information der GD Erweiterung über die Fortschritte der Kandidatenländer in den Bereichen Berufsbildung und Arbeitsmarkt</li> <li>5. In Übereinstimmung mit den EU-Programmen Aufbau von Kapazitäten bei den lokalen Institutionen zur Vorbereitung auf den Beitritt und die Verwaltung der Strukturfonds</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Regelmäßige Übermittlung von Ratschlägen und Stellungnahmen an die GD Erweiterung und die Delegationen der Kommission über Phare-Programmplanungsunterlagen und –Projektblätter</li> <li>1.2. Teilnahme an Veranstaltungen zur Programmplanung und Projektüberprüfung und an Lenkungs- und Evaluierungsausschüssen in den Kandidatenländern</li> <li>2.1. Auf Ersuchen der Kommissionsdienststellen Bereitstellung von Analyse für die Treffen zur Prüfung der Fortschritte in BG und RO</li> <li>3.1. Organisation zielgerichteter Veranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse des Lissabon-/Kopenhagen-Prozesses unter den Interessengruppen in den Kandidatenländern</li> <li>3.2. Teilnahme der ETF an Terminen des EU-Ratsvorsitzes</li> <li>4.1. Bis 1. Juli 2005 Vorlage der Berichte über die Überprüfung der Fortschritte bei der Reform der Berufsbildung für BG, CRO, RO, TK bei der GD Erweiterung als Beitrag zu den regelmäßigen Jahresberichten</li> <li>5.1. Durchführung mehrerer Workshops über den institutionellen Aufbau zur Schulung nationaler und regionaler Interessengruppen</li> </ol>	<p>WP05-11-01 WP05-11-02 WP05-11-03</p>

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren <sup>9</sup>	Projekt-Nr.
Informationen und Analysen	<p>Aktualisierte nationale und länderübergreifende quantitative und qualitative Informationen und Analysen und Verbesserung der Kapazitäten der Kandidatenländer im Bereich Informationen und Analysen</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Kommissionsdienststellen sind in der Lage, den Beitrittsprozess und insbesondere die gemeinsamen Bewertungen sowie die Lissabon-/Kopenhagen-Prozesse durch umfassende Informationen über und eingehende Analysen der Entwicklung der Humanressourcen in den Kandidatenländern zu unterstützen</li> <li>2. Verstärkte Kapazitäten der Partnerländer hinsichtlich der Bereitstellung qualitativ Informationen und Analysen zu den Leistungen des Arbeitsmarktes und der Ausbildungssysteme als Basis für die Politikerstellung und –begleitung. Dies beinhaltet Hilfestellung bei der schrittweisen Einbindung in Cedefop's Fachwissens- und Referenznetzwerk nach dem Beitritt</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.1 Bis 1. Juli Vorlage der Berichte über die Überprüfung der Fortschritte, bis Ende 2005 Abschluss der länderübergreifenden Analyse</li> <li>2.1 Berichte und andere vertragsgemäße Beiträge und Dienstleistungen gemäß dem festgelegten Arbeitsplan</li> <li>2.2. Berichts- und Dokumentationsdienstleistungen der nationalen Beobachtungsstellen für Cedefop entsprechend den Cedefop-Terminvorgaben</li> </ol>	WP05-12-04
Entwicklung	<p>Systematische Zusammenarbeit und Kommunikation mit Cedefop durch die vollständige und wirksame Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Zusammenarbeit</p> <p>Nutzung des Wissens und der Erfahrungen, die bei der Beitrittsvorbereitung erworben wurden, für ETF-Aktivitäten in anderen Regionen, insbesondere in Südosteuropa</p>	<p>Erarbeitung gemeinsamer Projekte mit dem Ziel:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die Beteiligung der Kandidatenländer an den Aktivitäten und Netzwerken von Cedefop zu unterstützen</li> <li>2. die Gestaltung nationaler politischer Maßnahmen entsprechend den Kernprioritäten der europäischen Zusammenarbeit zu erleichtern, unter anderem durch die Verbreitung bewährter Praktiken der Mitgliedstaaten</li> <li>3. Ermittlung guter praktischer Beispiele zum lebenslangen Lernen in den Kandidatenländern</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Entwicklung gemeinsamer Projekte oder Initiativen mit Cedefop in spezifischen thematischen Bereichen (siehe Anhang)</li> <li>2.1 Durchführung von vier Workshops in den Kandidaten- und anderen Partnerländern zur Verbreitung der Diskussion über den Kopenhagen-Prozess</li> <li>3.1 Bis Ende 2005 Einrichtung einer Cedefop-Datenbank über das lebenslange Lernen, die von den Kandidatenländern genutzt wird und zu der die ETF einen Beitrag zur Methodik und in Form von Beispielen leistet</li> </ol>	WP05-13-05

## Vorgeschlagene Projekte zur Unterstützung der Erweiterung

Projekt-Nr.	Partnerländer	Bezeichnung des Projekts	Personal	Mittel zuweisung für das Projekt
<b>Unterstützung der Programme der europäischen Kommission und Verbreitung der EU-Politik</b>				
WP05-11-01	BG, RO, TR, CRO	Ersuchen der Kommission	2,5	50 000
WP05-11-02	BG, RO, TR, CRO	Prüfung der Fortschritte bei der Reform der Berufsbildung	0,1	p.m.
WP05-11-03	BG, RO, TR, CRO	Institutioneller Aufbau	0,8	272 000
			<b>Zwischensumme</b>	<b>3,4</b>
				<b>322 000</b>
<b>Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten</b>				
WP05-12-04	BG, RO, TR, CRO	Aufbau von Kapazitäten im Bereich Information und Analyse	0,3	100 000
			<b>Zwischensumme</b>	<b>0,3</b>
				<b>100 000</b>
<b>Entwicklungsaktivitäten</b>				
WP05-13-05	BG, RO, TR, CRO	Aktivitäten einschließlich Umsetzung des Kooperationsprogramms mit Cedefop	1,3	130 000
			<b>Zwischensumme</b>	<b>1,3</b>
				<b>130 000</b>
			<b>0,3 Abteilungsleiter + 0,7 Sekretariat</b>	1,0
Kosten für die regionalen Treffen des Beratungsgremiums sowie Dokumentation, Publikationen und damit verbundene Übersetzungsleistungen				<b>205 275</b>
			<b>Gesamtsumme Abteilung</b>	<b>6,0</b>
				<b>757 275</b>



## Unterstützung für Südosteuropa

Auf den Tagungen des Europäischen Rates in Feira (Juni 2000) und Thessaloniki (Juni 2003) wurde den Ländern Südosteuropas eine klare Perspektive für die Mitgliedschaft in der EU eröffnet. Die Agenda von Thessaloniki sieht eine Reihe von Instrumenten (darunter die europäischen Partnerschaften) für den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess vor, mit denen die Länder Südosteuropas bei ihrem Beitrittsvorbereitungsprozess unterstützt werden sollen. Wie der dritte *Jahresbericht über den Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess für Südosteuropa* jedoch zeigt, ist der wirtschaftliche und soziale Transformationsprozess mit zahlreichen Herausforderungen verbunden, die von diesen Ländern bewältigt werden müssen. Zu diesen Herausforderungen gehören unter anderem die hohe Arbeitslosigkeit, der hohe Bevölkerungsanteil, der unter der Armutsschwelle lebt, die schleppende wirtschaftliche Neustrukturierung, die schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die geringe Wettbewerbsfähigkeit der Industrie. Eine stabile Wirtschaftsentwicklung und ein wirksamer sozialer Zusammenhalt sind von wesentlicher Bedeutung, damit diese Länder engere Beziehungen zur EU aufbauen können. Die ersten europäischen Partnerschaften, die von der Europäischen Kommission vorbereitet wurden und denen der Europäische Rat noch zustimmen muss, schließen die Unterstützung der Beschäftigung und der Berufsbildung als eine der Prioritäten ein, die bei künftigen Maßnahmen zur Wirtschaftsentwicklung in den meisten Ländern der Region Vorrang haben werden. Dies steht im Einklang mit den Strategien der EU von Lissabon und Kopenhagen sowie mit der Europäischen Beschäftigungsstrategie, in der die Bedeutung der Entwicklung des Humankapitals durch lebenslanges Lernen für Beschäftigung, Produktivität, Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftswachstum sowie für den sozialen Zusammenhalt allgemein anerkannt wird.

Die Erfahrung der ETF zeigt, dass die Entwicklung des Humankapitals in den Ländern der Region noch nicht als wichtiger Bestandteil der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung angesehen wird. Die Unterstützung der Berufsbildung hat auf ihrer politischen Agenda nur einen untergeordneten Stellenwert. Die größten Defizite bestehen im Bereich der Erwachsenenbildung. Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit der großen Zahl von Arbeitslosen und der besonders von Armut betroffenen Bevölkerungsgruppen sowie zur Förderung des Unternehmergeists bei Jugendlichen und Erwachsenen durch allgemein- und berufsbildende Maßnahmen werden weiterhin nur vereinzelt, unkoordiniert und in kleinem Umfang durchgeführt. Noch immer fehlen politische Konzepte und Maßnahmen, die die Anpassungsfähigkeit der Beschäftigten vor dem Hintergrund der Umstrukturierungen in den Unternehmen und der dringend erforderlichen Steigerung ihrer Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit sicherstellen. Systematischere Maßnahmen sind notwendig, damit die Länder in der Region den direkten Zusammenhang zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung, Wirtschaftsentwicklung und sozialem Zusammenhalt, der in der EU heute weithin anerkannt ist, klarer erkennen und politische Maßnahmen fördern, die in diese Richtung gehen.

Größere Fortschritte wurden bei der Entwicklung von Maßnahmen zur Modernisierung der Berufsbildung im Rahmen des formalen Bildungssystems (Sekundarstufe) erreicht. Problematisch sind allerdings zwei Aspekte. Zum einen sind die Kapazitäten für die Umsetzung dieser politischen Maßnahmen häufig begrenzt und es müssen größere Anstrengungen zur Verbesserung der Fähigkeiten des Fachpersonals in den Bildungsministerien und anderen Einrichtungen sowie der Lehrer, Ausbilder, Schuldirektoren und anderer lokaler Akteure zur Umsetzung von Reformen unternommen werden. Zum anderen gibt es immer wieder Fälle, in denen bestehende politische Maßnahmen zur Modernisierung des Berufsbildungssystems aufgrund eines Regierungswechsels nicht fortgeführt werden, da die neue Regierung häufig nicht zur Umsetzung der von der Vorgängerregierung getroffenen Entscheidungen bereit ist oder den Reformkurs ändert. Der Hauptgrund für diesen Mangel an Kontinuität ist, dass partizipative Ansätze fehlen und nicht alle Interessengruppen in die Entscheidungen über die Entwicklung der Politik einbezogen werden, um so das Verständnis aller Beteiligten für die Herausforderungen und die notwendigen Maßnahmen zu fördern. Intensivere Bemühungen zur Förderung eines partnerschaftlichen Ansatzes bei der Entwicklung der Politik sind notwendig.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass die begrenzten Kapazitäten der kleineren Länder durch die zahlreichen Geber, die im Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung aktiv sind, häufig überspannt werden. Da diese Länder außerdem nur begrenzt in der Lage sind, die Relevanz der Projekte der Geber zu bewerten und die erfolgreichen Projekte weiter zu unterstützen, kann nicht eindeutig beurteilt werden, wie sich die Projekte der Geber auf die Reform der Berufsbildung auswirken. Eine bessere Koordinierung der Geber und eine stärkere Bündelung der Anstrengungen zur Unterstützung dieser Länder bei der Entwicklung ihrer eigenen Strategien zur Reform der Berufsbildung und zur Entwicklung des Humankapitals auf der Grundlage der Erfahrungen, die bei

den Pilotprojekten der Geber erworben wurden, werden dazu beitragen, die Gefahr einer anhaltenden Fragmentierung zu verringern.

Das Ziel der ETF besteht darin, die Entwicklung der Humanressourcen durch verbesserte Maßnahmen für die allgemeine und berufliche Bildung zu unterstützen, um die Wirtschaftsentwicklung und den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Dies sind die notwendigen Voraussetzungen für die Integration der Länder in das politische und wirtschaftliche Gefüge Europas. Innerhalb dieses Rahmens verfolgt die ETF in der Region die im Folgenden genannten spezifischen Ziele.

Die ETF wird die Europäische Kommission in folgenden Bereichen unterstützen:

- Prozess der Programmierung der EU-Hilfe im Bereich der Entwicklung der Humanressourcen und Arbeitsmarktstrategien, insbesondere bei der Vorbereitung auf das Instrument der Heranführungshilfe, das ab 2007 vorgesehen ist.
- Begleitung des Stabilisierungs- und Assoziierungsprozesses durch die Bereitstellung von Informationen über die Entwicklung der Humanressourcen in den Ländern der Region sowie bei der Bewertung des Bedarfs und der Prioritäten für die weitere Entwicklung auf der Grundlage der Ergebnisse der Arbeitsmarktberichte und zielgerichteter Analysen für die jährlichen Länderberichte und die europäischen Partnerschaften;
- Umsetzung des CARDS-Projektzyklus durch die Beteiligung an der Gestaltung und inhaltlichen Begleitung von CARDS-Projekten im Zusammenhang mit der Entwicklung von Humanressourcen;
- Begleitung der Umsetzung der Europäischen Charta für Kleinunternehmen durch die Sensibilisierung der Länder hinsichtlich der Entwicklung von Qualifikationen für das Wachstum von KMU und durch die Erarbeitung von Empfehlungen für künftige zwischen den nationalen Interessengruppen abgestimmte Maßnahmen.

Zweitens werden wir im Jahr 2005 die Überprüfung unserer Konzepte in Bezug auf Informationen und Bewertung der Beiträge der nationalen Beobachtungsstellen in den Partnerländern abschließen. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Überprüfung werden wir unsere Kapazität zur Sammlung aktueller Informationen zu Entwicklungen im Bereich Berufsbildung und Arbeitsmarkt verstärken und tiefgreifende Analysen auf nationaler und regionaler Ebene durchführen. Besonderes Gewicht soll der Aufbau von Kapazitäten der lokalen Akteure hinsichtlich der Verbesserung der zielgerichteten quantitativen Informationen erhalten, die Aufschluss über die Anforderungen und die bereits erreichten Erfolge geben können.

Nicht zuletzt wird die ETF die Entwicklung der Fachkompetenz und den Aufbau von Kapazitäten bei einem breiten Spektrum nationaler Akteure/Interessengruppen fördern, den Erfahrungsaustausch erleichtern und die Zusammenarbeit in der Region in folgender Weise unterstützen durch:

- Vertrautmachen der Länder mit den Konzepten und der Politik der EU im Bereich der Entwicklung des Humankapitals, insbesondere mit den Grundsätzen des lebenslangen Lernens, durch die Bereitstellung der Ergebnisse des Prozesses von Lissabon/Kopenhagen sowie der Europäischen Beschäftigungsstrategie und die Prüfung von Möglichkeiten, wie diese Ergebnisse in die nationale Politikgestaltung einbezogen werden können; und
- Umsetzung innovativer Projekte in den Bereichen Erwachsenenbildung, nationale Qualifikationsrahmen, Lehrerausbildung und Bildungsstrategien für die lokale Entwicklung. Ziel der innovativen Projekte ist das bessere Verständnis dieser Bereiche, die Ermittlung der optimalen Lösungen für das jeweilige lokale Umfeld, die Entwicklung strategischer Konzepte und die Förderung eines partnerschaftlichen Ansatzes für die Entwicklung und Umsetzung der Politik.

## Südosteuropa

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Projekt-Nr.
Unterstützung der Kommissionsdienststellen	Verstärkte Auswirkungen der Investitionen der EU im Bereich Entwicklung von Humanressourcen in Südosteuropa, in Übereinstimmung mit den Beitrittspolitiken durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch den politischen Dialog mit den Partnerländern	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterstützung des CARDS-Programmplanungszyklus durch ETF Fachwissen in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen und der EAR in den Partnerländern</li> <li>2. Beitrag zur wirksamen Umsetzung laufender CARDS-Projekte durch Überwachungsmaßnahmen</li> <li>3. Regelmäßige Unterrichtung der EU und ihrer Dienststellen über Fortschritte bei der Entwicklung der Humanressourcen durch Bereitstellung aktualisierter Informationen und Analysen</li> <li>4. Verstärkte Sensibilisierung für die Grundsätze der Entwicklung der EU-Politik (Lissabon-/Kopenhagen-Prozess) und umfassende Verbreitung</li> <li>5. Unterstützung der Umsetzung der Europäischen Charta für Kleinunternehmen durch die Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für die GD Unternehmen und durch die Sensibilisierung der Länder im Hinblick auf die Entwicklung von Qualifikationen für das Wachstum von KMU und Abstimmung zwischen den Interessengruppen über die erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung der Defizite bei unternehmerischen und anderen Qualifikationen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Bereitstellung von Projektblättern und Festlegung der Leistungsbeschreibungen im Zusammenhang mit sieben neuen CARDS-Projekten zur Entwicklung der Humanressourcen für die Kommissionsdienststellen (einschließlich EAR)</li> <li>2.1. Bis Ende 2005 Bereitstellung von mindestens 2 Berichten zu Fortschritten aktuelle CARDS-Projekte pro Land für die Kommissionsdienststellen</li> <li>3.1. Bis Mai 2005 Bereitstellung zielgerichteter Informationen für die Kommissionsdienststellen zu den Berichten über den SAP<sup>10</sup> und die europäischen Partnerschaften</li> <li>3.2. Bis September 2005 Vorlage von Studien über den Arbeitsmarkt in vier Ländern an die Kommissionsdienststellen</li> <li>4.1. Bis Ende 2005 Durchführung von mindestens einer nationalen Veranstaltung pro Land und einer regionalen Veranstaltung zur Verbreitung der Ergebnisse des Kopenhagen-Prozesses</li> <li>5.1. Bis Februar 2005 Einrichtung nationaler Interessengruppen zur Begleitung der Entwicklung von Qualifikationen für KMU (im Rahmen der Überwachung der Umsetzung der Europäischen Charta für Kleinunternehmen) in allen Ländern; bis Ende 2005 Vorlage eines Berichts über die Überwachung der Entwicklungen und Annahme der durch die Gruppen erarbeiteten Empfehlungen für weitere Maßnahmen</li> </ol>	<p>WP05-21-01  WP05-21-02  WP05-21-03  WP05-21-04  WP05-21-05</p>

<sup>10</sup> SAP: Stabilisierungs- und Assoziierungsprozess

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Projekt-Nr.
Bereitstellung von Informationen	Mit Unterstützung des Netzes der Beobachtungsstellen Erarbeitung umfassender Informationen und Analysen (auf nationaler und regionaler Ebene) über aktuelle Fortschritte bei der Entwicklung der Humanressourcen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Verbesserung der Kapazität der Partnerländer zur Bereitstellung qualitativer Informationen und Analysen über die Leistungen des Arbeitsmarktes und der Ausbildungssysteme als Basis für die Politikerstellung und -begleitung</li> <li>2. Verbesserte Erfassung von ausführlicheren quantitativen und qualitativen Informationen (auf nationaler und länderübergreifender Ebene) über spezifische Aspekte der Berufsbildung und Beschäftigung auf nationaler und länderübergreifender Ebene und Bereitstellung dieser Informationen für die Kommissionsdienststellen und die Öffentlichkeit</li> <li>3. Regionale unabhängige Beurteilungen (Peer Reviews) ermöglichen vergleichende Analysen über bestimmte Fragen der Entwicklung von Humanressourcen und bieten die Grundlage für Empfehlungen für die Kommissionsdienststellen und die nationalen Interessengruppen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Bis September 2005 Ausarbeitung nationaler Berichte und Datenblätter über Berufsbildung und Arbeitsmarkt für alle Länder.</li> <li>2.1 Bis Dezember 2005 Durchführung von sieben Studien über die Berufsberatung</li> <li>2.2 Bis Dezember 2005 Entwicklung und Verbreitung aller Schlüsselindikatoren für Berufsbildung und Arbeitsmarkt</li> <li>2.3. Bis Dezember 2005 Abschluss der länderübergreifenden Analysen auf der Grundlage von sieben Arbeitsmarktstudien</li> <li>3.1 Bis Ende 2005 Abschluss des Peer-Review-Berichts und Erörterung dieses Berichts in einem Seminar</li> </ol>	WP05-22-06

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Projekt-Nr.
Entwicklung	Aufbau der Kapazitäten bei den nationalen Akteuren für die Ausarbeitung und Umsetzung einer Strategie und politischer Maßnahmen zur Entwicklung der Humanressourcen im Rahmen der EU-Politik	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Besseres Verständnis der EU-Politik und ihrer Bedeutung und Auswirkungen für Reformmaßnahmen seitens leitender Beamter in Südosteuropa. Verbesserte Kapazitäten nationaler Politiker für die Gestaltung und Umsetzung von Strategien zur Entwicklung der Humanressourcen in den Bereichen Erwachsenenbildung, nationale Qualifikationsrahmen, Ausbildung von Lehrern und Ausbildern und lokale Entwicklung</li> <li>2. Unterstützung der regionalen Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen den Ländern durch regionale Veranstaltungen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.2. Ausarbeitung von Analysen und strategischen Dokumenten durch die ETF; Überarbeitung der Entwicklungsprojekte zu Erwachsenenbildungsstrategien, nationalen Qualifikationsrahmen, Lehrerausbildung und lokaler Entwicklung und Einbindung von EU-Konzepten in diese Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bis Dezember 2005 Durchführung von mindestens vier Seminaren zum Aufbau von Kapazitäten auf nationaler Ebene, in denen in jedem Land die wichtigen Interessengruppen in den Bereichen Erwachsenenbildungsstrategien, nationale Qualifikationsrahmen, Lehrerausbildung und lokale Entwicklung geschult werden</li> <li>- Bis Ende 2005 Fertigstellung der nationalen Erwachsenenbildungsstrategien und Erarbeitung der Aktionspläne</li> <li>- Bis Ende 2005 Erarbeitung von Strategien zur Einführung nationaler Qualifikationsrahmen</li> <li>- Erfahrungsaustausch im Netz für die Ausbildung von Lehrern und Ausbildern in Südosteuropa über Strategien und Werkzeuge für neue pädagogische Ansätze zur Ausbildung von Lehrern in der Berufsbildung</li> <li>- Bis Ende 2005 Erarbeitung von Aktionsplänen zur Entwicklung der Humanressourcen und Durchführung einer regionalen Verbreitungsveranstaltung durch die lokalen Entwicklungspartnerschaften in Albanien und im Kosovo</li> </ul> </li> </ol>	<p>WP05-23-07  WP05-23-08  WP05-23-09  WP05-23-10</p>

## Vorgeschlagene Projekte zur Unterstützung Südosteuropas

Projekt-Nr.	Partnerländer	Bezeichnung des Projekts	Personal	Mittelzuweisung für das Projekt
<b>Unterstützung der Programme der europäischen Kommission und Verbreitung der EU-Politik</b>				
WP05-21-01	Alle	Ersuchen der Kommission	2,7	50 000
WP05-21-02	ALB, FYROM, KOS, SER	Arbeitsmarktstudien	1,0	150 000
WP05-21-03	Alle	Regionale Peer Reviews	0,3	100 000
WP05-21-04	Alle	Verbreitung des Kopenhagen-Prozesses	0,3	100 000
WP05-21-05 <sup>*</sup>	Alle	Begleitung der Umsetzung der Charta für Kleinunternehmen (Pfeiler 1 und 4, Unternehmergeist und Qualifikationsentwicklung)	0,3	50 000
			<b>Zwischensumme</b>	<b>4,6</b>
				<b>450 000</b>
<b>Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten</b>				
WP05-22-06	Alle	Aufbau von Kapazitäten im Bereich Information und Analyse	1,0	225 000
			<b>Zwischensumme</b>	<b>1,0</b>
				<b>225 000</b>
<b>Entwicklungsaktivitäten</b>				
WP05-02-07	Alle	Organisation von Lernprozessen und Lehrerausbildung	0,4	60 000
WP05-02-08	CRO, MON, KOS, SER	Erwachsenenbildungsstrategien	0,5	100 000
WP05-02-09	Alle	Nationale Qualifikationsrahmen	0,5	100 000
WP05-02-10 <sup>*</sup>	ALB, KOS	Lokale Strategien zur Entwicklung der Humanressourcen in Albanien und im Kosovo (LEEDAK)	0,5	100 000
			<b>Zwischensumme</b>	<b>1,9</b>
				<b>360 000</b>
			<b>+0,7 Abteilungsleiter + 0,8 Sekretariat</b>	<b>1,5</b>
Kosten für die regionalen Treffen des Beratungsgremiums sowie Dokumentation, Publikationen und damit verbundene Übersetzungsleistungen				205 275
			<b>Gesamtsumme Abteilung</b>	<b>9,0</b>
				<b>1 240 275</b>

<sup>\*</sup> über eine Kofinanzierung unter dem italienischen Treuhandfonds wird verhandelt

## Unterstützung für den Mittelmeerraum

Im Mittelpunkt des integrierten politischen Konzepts, das sich in den MEDA-Programmplanungsinstrumenten widerspiegelt, steht die Entwicklung des Humankapitals als ein Schlüsselement der allgemeinen Programme zur sozioökonomischen Entwicklung. Die Fortsetzung der Arbeit an der Formulierung der Europäischen Nachbarschaftspolitik und ihrer Umsetzungsinstrumente, die Fortschritte bei den Reformen in den Mittelmeerländern und der Übergang zu Konzepten des lebenslangen Lernens in der sektoralen EU-Politik werden sich auf die Gestaltung der politischen Maßnahmen zur Entwicklung des Humankapitals und somit auf die Maßnahmen der EU in der Region auswirken.

Die Erfahrungen der ETF in der Region haben gezeigt, dass aufgrund der starken Fragmentierung der Berufsbildungs-/Beschäftigungssysteme in den meisten Ländern zahlreiche Ministerien und Einrichtungen an der Gestaltung und Umsetzung der Berufsbildung beteiligt sind. Vor diesem Hintergrund nehmen externe Stellen, die die interne politische Debatte und die Prozesse für das Erlernen politischen Handelns unterstützen können, eine wichtige Funktion ein und tragen dazu bei, dass die Reformen nicht an Dynamik verlieren. Die Rolle der ETF als ständiger und neutraler externer Berater, der den internen Dialog, den Aufbau von Kapazitäten und den Austausch über bewährte Praktiken unterstützen kann, wird deshalb als besonders wichtig angesehen.

Ogleich in jedem Land der Region andere sozioökonomische Bedingungen herrschen und jedes Land ganz spezifische Herausforderungen zu bewältigen hat, beinhalten die meisten Modernisierungsprogramme Bereiche wie Entscheidungsstrukturen, die Entwicklung relevanter Informations- und Begleitungsmechanismen, den Aufbau von Partnerschaften zwischen dem privaten und dem öffentlichen Sektor, die Stärkung der Unabhängigkeit von Berufsbildungseinrichtungen, die Verbesserung der Qualität der Berufsbildungsangebote und den Ausbau von Weiterbildungsprogrammen. So konnte die ETF ein breites Spektrum an Erfahrungen mit unterschiedlichen Modernisierungsstrategien erwerben, das ihr Erkenntnisse über die entscheidenden Faktoren für einen erfolgreichen Reformprozess vermittelt.

Die ETF konnte feststellen, dass auf regionaler Ebene die Zusammenarbeit in technischen Fragen zwischen den Ländern sehr begrüßt wird. In diesem Bereich kann auf ein enormes Erfahrungspotenzial zurückgegriffen werden, und eine gemeinsame Sprache und gemeinsame kulturelle Werte erleichtern den Erfahrungsaustausch. Das technische Profil der ETF ermöglicht es ihr, die Süd-Süd-Zusammenarbeit gezielt zu fördern, die vom Austausch über bewährte Praktiken bis hin zu gemeinsamen Projekten und Partnerschaftsinitiativen reicht. Nach den Erfahrungen der ETF hängt eine erfolgreiche regionale Zusammenarbeit jedoch davon ab, ob es gelingt, alle Interessengruppen und Nationalitäten gleichermaßen einzubinden und auf diese Weise sicherzustellen, dass sich alle betroffenen Länder verantwortlich fühlen.

Was die Risiken anbelangt, werden die weitere Entwicklung des Friedensprozesses im Nahen Osten, die Lage im Irak, die EU-Partnerschaft für den Mittelmeerraum und den Nahen Osten und die Initiative der Vereinigten Staaten für den Nahen und Mittleren Osten Auswirkungen auf die internationale Zusammenarbeit in der Region und damit auch auf die Prioritäten der EU haben. Für die ETF bedeutet dies, dass sie im Hinblick auf die Erbringung der von ihr geforderten Dienstleistungen weiterhin sehr flexibel bleiben muss. Die Entwicklung der Lage in der Region wird außerdem Einfluss auf die Bedingungen für die erfolgreiche Umsetzung regionaler Maßnahmen, wie des MEDA-Projekts „Ausbildung für Beschäftigung“, haben.

Ein wichtiges Merkmal der Region ist die unverändert hohe Präsenz von Gebern, die auf die geopolitisch wichtige Lage der Region zurückzuführen ist. Wenn die Maßnahmen der Geber nicht wirksam koordiniert werden, kann dies nicht nur zur Verschwendung von Ressourcen, sondern auch zur Beeinträchtigung der Wirksamkeit bestimmter Maßnahmen sowie der Absorptionskapazitäten in diesen Ländern führen. Dieses Risiko kann verringert werden, wenn ein Ansatz unterstützt wird, bei dem die Regierung die Maßnahmen der Geber koordiniert. Die derzeitige Tendenz hin zu sektorbezogenen Maßnahmen und der Beitrag der ETF zur Gestaltung derartiger Maßnahmen im Bereich der Berufsbildung in der Region sind in diesem Zusammenhang als positive Entwicklung zu betrachten.

Entsprechend den in der Mittelfristigen Perspektive für 2004-2006 festgelegten Prioritäten werden sich die Aktivitäten der ETF im Jahr 2005 auf die Verbesserung der Qualität und Relevanz der Politik und der Maßnahmen der EU zur Entwicklung der Humanressourcen im Mittelmeerraum als Instrument zur Verbesserung der sozialen Eingliederung, auf die Schaffung einer Wissensgesellschaft und die Förderung

des Wirtschaftswachstums konzentrieren. Vor diesem Hintergrund schlägt die ETF drei Hauptziele und Maßnahmenswerpunkte vor:

Wir werden die Europäische Kommission auf Ihr Ersuchen in bestimmten Bereichen der Entwicklung von EU-Politiken unterstützen:

- Unterstützung bei der Programmplanung der EU-Hilfe im Bereich der Entwicklung von Humanressourcen and Arbeitsmarktstrategien in Vorbereitung auf das Europäische Instrument für Nachbarschaft und Partnerschaft
- Unterstützung bei Formulierung, den Beginn- und Folgephasen von Projekten und sektorenbezogenen Unterstützungsprogrammen (SPSP);
- Förderung ihres politischen Dialogs mit den Mittelmeerpartnern im Rahmen des Barcelona-Prozesses und/oder Hilfe bei den Aktionsplänen für die Europäische Nachbarschaftspolitik durch die Bereitstellung relevanter Analysen, die Förderung der Verbreitung relevanter politischer Maßnahmen der EU und die Verbesserung der nationalen Kapazitäten in der Region;
- Umsetzung des regionalen MEDA-Programms „Ausbildung für Beschäftigung“ im Auftrag der Kommission. Basierend auf der Kenntnis der ETF im Bereich der Reform des Humankapitals und der Beschäftigung sowie ihrer Kenntnis der Komplexität der Region als Ganzes wie der einzelnen Partnerländer, hat die Kommission anlässlich der Projektdidentifizierungsphase gemachten Vorschlag der Vertreter der EU-Mitgliedstaaten und der MEDA-Länder, die Stiftung als durchführende Einrichtung zu benennen, genehmigt.
- Zweitens wird die ETF die Fähigkeit der Mittelmeerländer stärken, den Beschäftigungs- und Ausbildungsbedarf zu erfassen, zu analysieren und abzuschätzen und den Austausch über bewährte Praktiken zur Verbesserung der Transparenz und der Vergleichbarkeit von Daten fördern. Ein Element des MEDA-Projekts „Ausbildung für Beschäftigung“ ist die Errichtung eines regionalen Netzes von Beobachtungsstellen. Die ETF wird diesen Prozess fördern, indem sie den Aufbau nationaler Kapazitäten unterstützt, insbesondere in den Ländern, die bei der Entwicklung der Beobachtungsfunktion noch hinter den anderen Ländern zurückliegen. Sie wird die Komplementarität mit anderen MEDA-Initiativen wie MedStat und nationalen MEDA-Programmen zur Reform der Berufsbildung sicherstellen.

Außerdem wird die ETF die Formulierung neuer Strategien und Maßnahmen der EU und der Partnerländer im Bereich der Entwicklung des Humankapitals durch innovative Konzepte und Erkenntnisse über zentrale Fragen in der Region unterstützen.

- Fortführung mehrjähriger Studien zur Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens, das heißt, Erarbeitung eines neuen methodischen Konzepts für die Evaluierung der Fortbildung in marokkanischen Unternehmen. Im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik, durch die die Mobilität von Humanressourcen und die Integration der Arbeitsmärkte gefördert wird, wird die ETF außerdem Maßnahmen im Bereich der nationalen Qualifikationsrahmen, der Anerkennung von außerschulischen Lernerfahrungen sowie in anderen damit zusammenhängenden Bereichen wie der Entwicklung von Instrumenten zur Förderung der Transparenz von Qualifikationen durchführen;
- Durchführung von Analysen über innovative Aspekte und Verbreitung der Ergebnisse. Dazu gehören die Verbreitung des ETF/WB-Regionalberichts über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft, in dessen Mittelpunkt die Länder Ägypten, Jordanien, Libanon und Tunesien stehen.

## Mittelmeerraum

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Projekt-Nr.
Unterstützung der Kommissionsdienststellen	Verstärkte Auswirkungen der Investitionen der EU im Bereich Entwicklung von Humanressourcen in der Mittelmeerregion, in Übereinstimmung mit den Beitrittspolitiken durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch den politischen Dialog mit den Partnerländern	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterstützung des MEDA-Programmplanungszyklus durch die ETF in Form von Fachwissen in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen in den Partnerländern</li> <li>2. Beitrag zur Erarbeitung der Aktionspläne für die Europäische Nachbarschaftspolitik in den betreffenden Ländern der Region und Unterstützung des politischen Dialogs im Zusammenhang mit der Umsetzung der Assoziierungsabkommen</li> <li>3. Analyse von Fragen im Bereich der Entwicklung der Humanressourcen auf Länder- und/oder regionaler Ebene zur Unterstützung der Umsetzung von Reformen und der Gestaltung zukünftiger Maßnahmen</li> <li>4. Politischer Rat und kapazitätsfördernde Maßnahmen für Interessengruppen in den Partnerländern zur Unterstützung der Gestaltung und Umsetzung systematischer Reformen</li> <li>5. Verbreitung von politischen Maßnahmen und Methoden der EU (insbesondere innovativer Konzepte des Kommissionsprogramms „Leonardo da Vinci“) in der Region</li> <li>6. Umsetzung des regionalen MEDA-Programms „Ausbildung für Beschäftigung“ gemäß den festgelegten technischen und administrativen Bestimmungen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Bis Mitte 2005 auf Ersuchen Vorlage eines Vorschlags für ein Unterstützungsprogramm für sektorbezogene Maßnahmen in Tunesien durch die ETF und Unterstützung bei der Initiierung und Weiterverfolgung von Programmen zur Reform der Berufsbildung/des Arbeitsmarkts in Syrien, Libanon, Tunesien und anderen Ländern</li> <li>2.1. Bis Ende 2005 leistet die ETF auf Ersuchen einen Beitrag zur Erarbeitung von Aktionsplänen im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik in den betreffenden MEDA-Ländern und unterstützt auf Ersuchen die Umsetzung der Assoziierungsabkommen</li> <li>3.1. Bis Ende 2005 Analyse der beispielhaften Praktiken in der Berufsbildung im Kontext der aktiven Arbeitsmarktprogramme sowie anderer relevanter Analysen, wie mit der Europäischen Kommission festgelegt</li> <li>4.1. Bis Ende 2005 auf der Grundlage der oben genannten Analyse Organisation mindestens einer kapazitätsfördernden Maßnahme mit dem Ziel, das Verständnis der Interessengruppen in der Region für die wichtigsten Fragen der Berufsbildung und des Arbeitsmarkts zu verbessern</li> <li>5.1. Bis Ende 2005 Teilnahme von Experten aus der Region an Veranstaltungen und Aktivitäten zur Evaluierung des Programms Leonardo, soweit erforderlich und wie mit der GD Bildung und Kultur festgelegt</li> <li>6.1. Bis Ende 2005 planmäßige Umsetzung des MEDA-Arbeitsprogramms 2005 für das Projekt „Ausbildung für Beschäftigung“ und Veranstaltung des ersten Forums zur Verbreitung der Ergebnisse und zur Vorbereitung des Arbeitsprogramms 2006</li> </ol>	<p>WP05-31-01  WP05-31-02  WP05-31-03  WP05-31-04  WP05-31-05  WP05-31-06</p>

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Projekt-Nr.
Information und Analyse	Stärkung der nationalen Kapazitäten zur Erfassung, Analyse und Abschätzung des Beschäftigungs- und Ausbildungsbedarfs und Förderung des Austauschs über bewährte Praktiken zur Verbesserung der Transparenz und der Vergleichbarkeit von Daten auf regionaler Ebene	1. Verbesserung der Kapazität zur Bereitstellung qualitativer Information und Analyse über die Leistungen der Arbeitsmärkte und Ausbildungssysteme als Basis für Politikerstellung und –begleitung in ausgewählten Partnerländern	1.1. Bis Ende 2005 Durchführung von mindestens zwei kapazitätsfördernden Maßnahmen in Partnerländern, die für Unterstützungsmaßnahmen ausgewählt wurden	WP05-32-07
Entwicklung	Innovative Konzepte und Erkenntnisse zu wichtigen, für die Region relevanten Themen zur Unterstützung der Festlegung der zukünftigen Maßnahmen der EU und der Partnerländer im Bereich der Entwicklung der Humanressourcen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung einer Methodik zur Analyse der Auswirkungen der Weiterbildung auf die Unternehmensleistung und die beruflichen Perspektiven von Arbeitnehmern in Marokko</li> <li>2. Erarbeitung einer mehrjährigen Entwicklungsmaßnahme für die Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens</li> <li>3. Durchführung einer Analyse über zentrale Fragen und Umsetzung von Verbreitungsmaßnahmen</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Bis Ende 2005 Fertigstellung eines Berichts mit einer Zusammenfassung der Methodik und der Ergebnisse der Evaluierungsmaßnahme</li> <li>1.2. Bis Ende 2005 Schulung von mindestens 20 Mitarbeitern der marokkanischen Stellen in der Anwendung der entwickelten Methodik</li> <li>2.1. Stärkere Sensibilisierung für Berufsbildungsfragen im Kontext des lebenslangen Lernens und bis Ende 2005 Einigung über die Durchführung einer Studie in mindestens einem Land</li> <li>3.1. Bis Ende 2005 Durchführung mindestens einer Verbreitungsmaßnahme auf der Grundlage des ETF/WB-Regionalberichts über die Entwicklung von Qualifikationen für die wissensbasierte Wirtschaft</li> </ol>	WP05-33-08 WP05-33-09 WP05-33-10

## Vorgeschlagene Projekte zur Unterstützung des Mittelmeerraums

Projekt-Nr.	Partnerländer	Bezeichnung des Projekts	Personal	Mittel zuweisung für das Projekt
<b>Unterstützung der Programme der europäischen Kommission und Verbreitung der EU-Politik</b>				
WP05-31-01	Alle	Unterstützung des MEDA-Programmzyklus der Unterstützungsprogramme für Projekte und sektorbezogene Maßnahmen	2	250 000
WP05-31-02	Alle	Unterstützung des politischen Dialogs, der Festlegung und Umsetzung der EU-Politik in der Region	0,5	70 000
WP05-31-03	Alle	Ausarbeitung von Ad-hoc-Analysen zur Entwicklung der Humanressourcen im Kontext der sozioökonomischen Reform	1	200 000
WP05-31-04	Alle	Politischer Rat und kapazitätsfördernde Maßnahmen für Interessengruppen in den Partnerländern zur Unterstützung der Gestaltung und Umsetzung systematischer Reformen	0,25	50 000
WP05-31-05	Alle	Unterstützung der Verbreitung von politischen Maßnahmen, Methodiken und Instrumenten der EU in der Region	0,25	30 000
WP05-31-06	Alle	Umsetzung des MEDA-Regionalprojekts „Ausbildung für Beschäftigung“	1,25	-
<b>Zwischensumme</b>			5,25	600 000
<b>Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten</b>				
WP05-32-07	Alle (ausgewählte Anzahl)	Aufbau von Kapazitäten im Bereich Information und Analyse auf nationaler Ebene	0,75	160 000
<b>Zwischensumme</b>			0,75	160 000
<b>Entwicklungsaktivitäten</b>				
WP05-33-08	Maghreb	Forschungsaktivitäten zur Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens: Bewertung der Auswirkungen der Weiterbildung	0,75	100 000
WP05-33-09	Alle (ausgewählte Anzahl)	Forschungsaktivitäten zur Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens: nationale Qualifikationsrahmen	0,75	125 000
WP05-33-10	Alle	Analyse und Verbreitung innovativer Konzepte	0,5	92 000
<b>Zwischensumme</b>			2	317 000
<b>1x Abteilungsleiter; 1 x Sekretariat</b>			2	
Kosten für die regionalen Treffen des Beratungsgremiums sowie Dokumentation, Publikationen und damit verbundene Übersetzungsleistungen				237 275
<b>Gesamtsumme Abteilung</b>			10	1 314 275

\* über eine Kofinanzierung unter dem italienischen Treuhandfonds wird verhandelt



## Unterstützung für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien

In der Tacis-Verordnung 2000-2006 werden die allgemeine und die berufliche Bildung als Schlüsselemente zur Förderung der institutionellen und administrativen Reformen in den Partnerländern der Region genannt. Ebenso wird Ausbildung, insbesondere die Ausbildung von Führungskräften und die Schulung von KMU, als wichtiger Faktor für die Neustrukturierung des privaten Sektors und die Bewältigung der sozialen Folgen des Übergangs angesehen. Im Rahmen der Europäischen Nachbarschaftspolitik (ENP), die 2003 von der Europäischen Kommission auf den Weg gebracht wurde, sollen in Kürze neue Aktionspläne für die Ukraine und Moldau angenommen werden, die der gestiegenen strategischen Bedeutung dieser Länder für die EU Rechnung tragen. Außerdem haben die EU und Russland den weiteren Ausbau ihrer spezifischen strategischen Partnerschaft im Rahmen von vier gemeinsamen Bereichen beschlossen. Auf der Grundlage der Schlussfolgerungen des Europäischen Rates vom Juni 2004 werden Armenien, Aserbaidschan und Georgien in die Europäische Nachbarschaftspolitik einbezogen.

Trotz der beachtlichen Fortschritte, die in den meisten Ländern bei der Einführung der Marktwirtschaft und demokratischer politischer Systeme in den vergangenen zehn Jahren erreicht wurden, weiß die ETF aus Erfahrung, dass die Region im Zusammenhang mit dem Übergangsprozess weiterhin große Probleme zu bewältigen hat. Eine kontinuierliche wirtschaftliche Entwicklung in der Region fehlt bisher ebenso wie ein stabiles Wirtschaftswachstum. Durch die ungünstigen makroökonomischen Bedingungen sind die Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung drastisch zurückgegangen, und dies hat negative Auswirkungen auf die Zukunftsfähigkeit der Berufsbildungssysteme, die Qualität des Ausbildungsangebots und die Modernisierung und Erneuerung der Lehre. Wenn diese Situation anhält, kann dies zu einem weiteren Rückgang der öffentlichen Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung und zu einer Beeinträchtigung der aktiven Beteiligung des privaten Sektors am Berufsbildungssystem führen.

Durch die schwierige Wirtschaftslage in der Region hat sich die Armut ausgebreitet. Daher wird die Armutslinderung von mehreren großen internationalen Organisationen und Gebern, zu denen auch die EU zählt, als eine der vorrangigen Aufgaben betrachtet. Der rasche Anstieg der Armut in den meisten und Ländern der Region erfordert umfassende Strategien, in denen die integrierte Entwicklung von Qualifikationen ein zentrales Element zur Armutslinderung ist. Aus diesem Grund stehen die allgemeine und berufliche Bildung als wirksame Instrumente der sozialen Eingliederung, der lokalen Entwicklung und der Schaffung von Arbeitsplätzen zunehmend im Vordergrund. Dies ist von besonderer Bedeutung für die zentralasiatischen Länder, für die die Bekämpfung der Armut im Tacis-Programm als vorrangiges Ziel genannt wird.

Die Systeme der beruflichen Erstausbildung und der Fortbildung müssen dringend reformiert werden, um die Ausbildungsangebote auf die Bereiche abzustimmen, die in Zukunft die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung bilden könnten. Jugendliche und Erwachsene müssen neue und höhere Qualifikationen und Fertigkeiten erwerben, die sich an den Anforderungen der Marktwirtschaft orientieren. Jedoch sind die Informationen über den Arbeitsmarkt noch nicht transparent und verlässlich genug. Insbesondere ist der Zugang zu den für eine wirksame Beobachtung des Arbeitsmarkts erforderlichen Informationen begrenzt und ein regelmäßiger Austausch dieser Informationen zwischen den beteiligten Akteuren besteht nicht. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Möglichkeiten der Unternehmen zur Beurteilung des Bedarfs in der Entwicklung der Humanressourcen beschränkt sind und den Unternehmen die Rolle nicht ausreichend bewusst ist, die die Ausbildung für die Förderung des Wirtschaftswachstums und der Wettbewerbsfähigkeit spielen kann. Die Folge ist, dass die Feststellung der Nachfrage nach spezifischen Fertigkeiten auf dem Arbeitsmarkt noch immer schwierig ist und das Berufsbildungssystem daher nur begrenzt dazu in der Lage ist, Absolventen mit den entsprechenden Fachkenntnissen auszubilden.

Die traditionellen Verbindungen zwischen den Berufsbildungseinrichtungen und den staatlichen Unternehmen aus sowjetischer Zeit bestehen nicht mehr und konnten noch nicht durch neue Formen der Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen dem Bildungssektor und der Arbeitswelt ersetzt werden. Die unzureichende Integration von Arbeiten und Lernen hat häufig zur Folge, dass Berufsbildungseinrichtungen den Anforderungen der Arbeitswelt nicht offen gegenüberstehen. Die Mitarbeiter der Berufsbildungseinrichtungen müssen sich neue unternehmerische Fähigkeiten aneignen, um Kontakte zum Produktionssektor herstellen zu können, und innovative Lehrmethoden entwickeln, um technische Fertigkeiten und die Kernkompetenzen zu fördern, die die Absolventen heute brauchen, um flexibel auf die künftigen Anforderungen eines sich rasch wandelnden Arbeitsmarkts reagieren zu können.

Ebenso dringend erforderlich ist der Aufbau von Kapazitäten auf regionaler und lokaler Ebene zur Entwicklung wirksamer Fähigkeiten zur Planung, Umsetzung und Verwaltung bildungspolitischer

Reformmaßnahmen und zur Modernisierung von Programmen auf dezentraler Ebene mit direkter Einbindung der Sozialpartner. In diesem Zusammenhang muss die Bedeutung der aktiven Beteiligung der verschiedenen Interessengruppen an der Entwicklung und Umsetzung der Politik hervorgehoben werden, die in den meisten Ländern der Region auch heute noch überwiegend in den Händen der Regierungen liegt.

Dies hat zur Folge, dass die Fähigkeit zur Umsetzung neuer Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung begrenzt ist und dies wiederum kann sich negativ auf das Reformtempo auswirken. Dieses Problem kann langfristig nur gelöst werden, wenn die Unterstützung verstärkt und dahingehend Druck ausgeübt wird, dass die Hauptakteure stärker in den Reformprozess der Berufsbildung einbezogen werden. Stärkeres Gewicht sollte dem Dialog über die Formulierung und Entwicklung der Strategie sowie der Integration und Konsistenz der Politik für die allgemeine und berufliche Bildung einerseits und für Beschäftigung und soziale Entwicklung andererseits verliehen werden. Wenn möglich, sollte der Dialog verstärkt und langfristig zu einer echten Partnerschaft ausgebaut werden.

Auf der Basis dieser Grundsätze werden mit dem Arbeitsprogramm 2005 für Osteuropa und Zentralasien die strategischen Prioritäten der EU unterstützt und das in der Mittelfristigen Perspektive 2004-2006 festgelegte Konzept bekräftigt. Die ETF will deshalb die Relevanz, die Qualität und die Wirkung der EU-Hilfe im Bereich der Entwicklung des Humankapitals verbessern, und zwar vor allem durch die direkte Unterstützung der Europäischen Kommission bei ihrem Tacis-Projektzyklus. Die Ziele und wichtigsten Maßnahmen der ETF werden drei Elemente beinhalten:

Erstens wird die ETF den derzeitigen Projektzyklus der Europäischen Kommission sowie die Gestaltung und Umsetzung der Europäischen Nachbarschaftspolitik durch folgende Maßnahmen unterstützen:

- Beisteuerung speziell angepasster Ansätze an entsprechenden Stellen im Tacis-Projektzyklus, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Projektvorbereitung (Projektentwürfe, Leistungsbeschreibungen) und der Überwachung des Inhalts (Teilnahme am Lenkungsausschuss, Stellungnahme zu den Anfangs- und Fortschrittsberichten, Vorlage der Qualifikationsnachweise von Sachverständigen, Präsentationen bei Projektveranstaltungen, Halbzeitüberprüfungen) liegen wird;
- Unterstützung der Programmplanung der EU-Hilfe im Bereich der Entwicklung von Humankapital und Arbeitsmarktstrategien in Vorbereitung der neuen Außenbeziehungsinstrumente für Osteuropa, den Kaukasus und Zentralasien. Dies beinhaltet Unterstützung der Kommission bei der Vorbereitung des europäischen Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstruments für Partnerländer in Osteuropa und dem Kaukasus. In Bezug auf die Partnerländer Zentralasiens wird die ETF die Vorbereitung des neuen Instruments für die Entwicklungszusammenarbeit und die wirtschaftliche Zusammenarbeit unterstützen. Diese ETF-Unterstützung beinhaltet umfassender Studien zu Berufsbildungs- und Arbeitsmarktsysteme der Kaukasusländer, in denen so gut wie keine Informationen und Analysen verfügbar sind, Beratung bei thematischen Seminaren zur Verbreitung der EU-Politik, wie zum Beispiel des Kopenhagen-Prozesses, und Unterstützung bei der weiteren Erarbeitung und Umsetzung von Aktionsplänen;
- Aufbau von Kapazitäten und Initiativen zum Erlernen politischen Handelns für die Interessengruppen im Bereich der Berufsbildung in den Partnerländern sowohl auf zentraler als auch auf lokaler Ebene, in deren Mittelpunkt die Gestaltung und Umsetzung der Strategien und Programme für die Berufsbildungsreform stehen. Dies ist von besonderer Bedeutung für die Länder, in denen die systematische Reform der Berufsbildung durch das Tacis-Programm unterstützt wird, um die Wirkung der EU-Hilfe in diesem Bereich zu maximieren und die Absorptionskapazitäten der Empfänger zu verbessern.

Zweitens wird die ETF im Jahr 2005 eine Überprüfung der Beiträge der nationalen Beobachtungsstellen in den Partnerländern abschließen. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Überprüfung wird die ETF die Kapazitäten der Partnerländer zur Erfassung und Analyse von Informationen über Berufsbildung und Beschäftigung durch folgende Maßnahmen ausbauen;

- Unterstützung von Initiativen zur Stärkung der nationalen Beobachtungsstellen zur Sammlung, Analyse und Verbreitung zielgruppengerechter Informationen und Daten über Berufsbildungs- und Arbeitsmarktsysteme an Politiker und Sozialpartner in den jeweiligen Ländern;
- Förderung des Wissensaustauschs und des Austauschs bewährter Praktiken auf regionaler Ebene; auf Ersuchen wird die ETF spezifische Länderanalysen oder thematische Analysen durchführen.

Drittens wird die ETF die Gestaltung der künftigen Hilfestellung der EU in der Region in innovativen Bereichen der Entwicklung der Humanressourcen durch die Fortführung der in den Jahren 2003 und 2004 begonnenen Initiativen unterstützen. Ziel dieser Initiativen ist die Bewertung der Auswirkungen der Ausbildung von Führungskräften auf die Unternehmensentwicklung und die Ausarbeitung von

Bildungsstrategien für die lokale Entwicklung im Kontext der Armutslinderung. Vor dem Hintergrund der Ziele der Europäischen Nachbarschaftspolitik, zu denen die schrittweise Angleichung an die in der EU bestehenden Standards und Praktiken im Bereich des Arbeitsmarkts gehört, werden mittel- bis langfristig auch die nationalen Qualifikationsrahmen ein wichtiges Thema sein, das schon heute in den Reformdebatten in der Russischen Föderation und der Ukraine eine Rolle spielt. 2005 wird die ETF daher die Grundlagen für die Modernisierung der nationalen Qualifikationsrahmen in der Region schaffen.

## Osteuropa und Zentralasien

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Projekt-Nr.
Unterstützung der Kommissionsdienststellen	Verstärkte Auswirkungen der Investitionen der EU im Bereich Entwicklung von Humanressourcen in Osteuropa, dem Kaukasus und Zentralasien, in Übereinstimmung mit den Beitrittspolitiken durch Beiträge zum Projektzyklus der Europäischen Kommission und durch den politischen Dialog mit den Partnerländern	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Unterstützung des Tacis-Programmplanungszyklus durch ETF Fachwissen, in Übereinstimmung mit EU-Prioritäten und in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Kommission in Brüssel und den Delegationen in den Partnerländern</li> <li>2. Maximierung der Wirkung der EU-Hilfe und Verbesserung der Absorptionskapazitäten der Empfänger. Stärkung des Engagements und der Eigenverantwortung der Interessengruppen. Erweiterung der Kapazitäten der Regierungen und Interessengruppen zur Entwicklung und Umsetzung nationaler Programme zur Berufsbildungsreform</li> <li>3. Aussagekräftige Analysen über Fragen der Entwicklung der Humanressourcen auf Länderebene zur Unterstützung der Umsetzung von Reformen und der Gestaltung zukünftiger EU-Maßnahmen</li> <li>4. Unterstützung der Verbreitung der politischen Maßnahmen und Methodiken der EU in der Region (z. B. Themen im Zusammenhang mit dem Kopenhagen- und Bologna-Prozess, die die osteuropäischen Nachbarländer betreffen)</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Bis Ende 2005 Festlegung der Aufgabenbereiche und Überwachung des Inhalts mehrerer mit Tacis-Mitteln finanzierter Projekte in RF, UKR, KAZ, KYR, TJS, UZB, ARM und AZB durch die ETF</li> <li>2.1. Durchführung von mindestens einer Initiative zur Kapazitätsförderung/zum Erlernen politischen Handelns durch die ETF ergänzend zur Unterstützung des Tacis-Projektzyklus in den betroffenen Ländern</li> <li>3.1. Bis Ende 2005 leistet die ETF auf Ersuchen einen Beitrag zur Erarbeitung von Aktionsplänen im Rahmen der Neuen Europäischen Nachbarschaftspolitik in Osteuropa und im Südkaukasus</li> <li>3.2. Bis Ende 2005 Durchführung von drei umfassenden Studien durch die ETF über die Berufsbildungssysteme und deren Relevanz für den Arbeitsmarktbedarf in Armenien, Georgien und Aserbaidschan</li> <li>4.1. Bis Ende 2005 Durchführung eines Workshops in Osteuropa über politische Maßnahmen und Methodiken der EU, der auf die laufende Reform im betreffenden Land abgestimmt ist</li> </ol>	WP05-41-01 WP05-41-02 WP05-41-03
Bereitstellung von Informationen	Verbesserung der Fähigkeit in den Partnerländern, einschlägige Informationen über Berufsbildung und Beschäftigung zu sammeln, zusammenzufassen, zu analysieren und zu nutzen	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bereitstellung von Empfehlungen für lokale Politiker und die Europäische Kommission hinsichtlich der künftigen Programmplanung und Prioritätenfestlegung im Kaukasus</li> <li>2. Verbesserung der Kapazität zur Bereitstellung qualitativer Information und Analyse über die Leistungen der Arbeitsmärkte und Ausbildungssysteme als Basis für Politikerstellung und –begleitung in ausgewählten Partnerländern</li> </ol>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1.1. Bis Ende 2005 Durchführung von drei umfassenden Studien durch die ETF über die Berufsbildungssysteme und deren Relevanz für den Arbeitsmarktbedarf in Armenien, Georgien und Aserbaidschan</li> <li>2.1 Bis Dezember 2005 Durchführung von mindestens zwei kapazitätsfördernden Initiativen und Verbreitungsaktivitäten durch die nationalen Beobachtungsstellen in den jeweiligen Ländern</li> </ol>	WP05-42-04

Teilbereich	Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Projekt-Nr.
		3. Die ETF erstellt relevante, analytische Informationen zur Unterstützung eigener Initiativen, Initiativen der Europäischen Kommission oder anderer Geberorganisationen oder lokaler Initiativen	3.1 Erstellung von länderspezifischen oder themenspezifischen Analysen auf Anfrage	
Entwicklung	Beisteuerung neuen Wissens für die Gestaltung der zukünftigen Hilfe der EU in der Region	1. Erweiterung des Wissens und der Erfahrungen der ETF über Bildungsstrategien für die lokale Entwicklung im Kontext der Armutslinderung und Austausch mit den Kommissionsdienststellen zur Unterstützung ihres Programmzyklus  2. Entwicklung und Erprobung einer Methodik für die Analyse der Auswirkungen der Ausbildung von Führungskräften auf die Unternehmensentwicklung in der RF  3. Unterstützung von Aktivitäten zur Entwicklung von Qualifikationsrahmen als wesentlichem Bestandteil der laufenden Reformprozesse im Bereich der Berufsbildung in den osteuropäischen Nachbarländern	1.1. Bis Ende 2005 Erarbeitung eines Abschlussberichts über die Ergebnisse der Phasen I und II der lokalen Entwicklungsprojekte in KAZ, KYR, UZB, MOL, GEO und ARM  1.2. Durchführung von Analysen und Erarbeitung strategischer Empfehlungen für die Politiker in den Partnerländern und die Kommissionsdienststellen  2.1. Bis Ende 2005 Bereitstellung der vorläufigen Ergebnisse der Analyse der Auswirkungen der Ausbildung von Führungskräften auf die Unternehmensentwicklung in der RF für die zuständigen Stellen in Russland und die zuständigen Kommissionsdienststellen  3.1. Bis Ende 2005 Information der osteuropäischen Nachbarländer über die Erfahrungen der EU im Bereich der nationalen Qualifikationsrahmen und Erarbeitung eines Aktionsplans für die Fortsetzung des Projekts 2006	WP05-43-05 WP05-43-06 WP05-43-07 WP05-43-08

## Vorgeschlagene Projekte zur Unterstützung für Osteuropa und Zentralasien

Projekt-Nr.	Partnerländer	Bezeichnung des Projekts	Personal	Mittel zuweisung für das Projekt
<b>Unterstützung der Programme der europäischen Kommission und Verbreitung der EU-Politik</b>				
WP05-41-01	Alle	Unterstützung des Tacis-Projektzyklus (Projektidentifizierung – inhaltliche Überwachung)	1,25	60 000
WP05-41-02	ENPC	Bereitstellung von Fachwissen und Unterstützung der Europäischen Nachbarschaftspolitik	0,25	20 000
WP05-41-03	Alle	Politischer Rat und kapazitätsfördernde Maßnahmen	1	200 000
			<b>Zwischensumme</b>	<b>2,5</b>
				<b>280 000</b>
<b>Bereitstellung und Analyse von Informationen und Daten</b>				
WP05-42-04	Alle	Aufbau von Kapazitäten im Bereich Information und Analyse	0,75	330 000
			<b>Zwischensumme</b>	<b>0,75</b>
				<b>330 000</b>
<b>Entwicklungsaktivitäten</b>				
WP05-43-05	RF	Bewertung der Auswirkungen der Berufsbildung auf die Unternehmensentwicklung (2 Jahre)	0,5	140 000
WP05-43-06	UZB, KAZ, KYR, MOL, GEO, ARM	Bildungsstrategien für die lokale Entwicklung im Kontext der Armutslinderung	0,5	100 000
WP05-43-07	ENPC*	Nationale Qualifikationsrahmen (2 Jahre)	0,5	170 000
WP05-43-08	Alle	Zusammenarbeit mit anderen Gebern	0,25	30 000
			<b>Zwischensumme</b>	<b>1,75</b>
				<b>440 000</b>
			<b>1 Abteilungsleiter + 1 Sekretariat</b>	<b>2</b>
			<b>Gesamtsumme Abteilung</b>	<b>8</b>
				<b>1 287 275</b>

\*ENPC: Partnerländer der Europäischen Nachbarschaft

## Entwicklung der Fachkompetenz

In ihrer Funktion als Zentrum für Fachwissen hat die ETF die Aufgabe, die Europäische Kommission bei der Durchführung ihrer Hilfsprogramme für die Partnerländer zur Entwicklung des Humankapitals und der Reform der Arbeitsmärkte dieser Länder zu unterstützen. Um die in Frage kommenden politischen und fachlichen Optionen analysieren, überprüfen und vermitteln zu können, muss die ETF ständig in die Pflege und Weiterentwicklung einer fundierten Wissensbasis investieren und aus eigenen Erfahrungen sowie den Erfahrungen anderer Organisationen lernen. Mit ihrem Fachwissen muss die ETF die folgenden miteinander verknüpften Fachgebiete abdecken:

- Das Fachgebiet Humankapital und dessen Verbindungen zum Arbeitsmarkt. Hierbei handelt es sich um ein dynamisches Politikfeld, das einem ständigen Wandel unterliegt. Außerdem muss dieses Fachgebiet im weiter gefassten Kontext der Zusammenhänge mit der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung gesehen werden. Als eine Einrichtung der EU muss die ETF über den politischen Rahmen der Gemeinschaft auf diesem Gebiet ebenso Bescheid wissen wie über die Ansätze der einzelnen Mitgliedstaaten;
- Das Umfeld der Partnerländer, deren Traditionen, die sozioökonomische Lage, Bedürfnisse, Prioritäten und die dort vertretenen Interessengruppen;
- Maßnahmen, Programme und Projektzyklus der EU-Außenpolitik.

Bei der Weiterentwicklung ihres Fachwissens stützt sich die ETF auf die bisher geleistete Arbeit in den in der Mittelfristigen Perspektive für die Jahre 2004-2006 definierten Bereichen wie z.B. Kompetenzen für die Unternehmensentwicklung, Arbeitsmarktreform, Organisation und Inhalt der Lernprozesse in der Berufsbildung einschließlich der Rolle der Lehrkräfte sowie Berufsbildung im Kontext des lebenslangen Lernens. Außerdem werden in den Plan zur Entwicklung der Fachkompetenz die Ergebnisse des Beratungsgremiums vom November 2003 einfließen. Das Forum ermutigte die ETF, Fachwissen auf dem Gebiet der Vermittlung von Konzepten politischen Handelns zu entwickeln und sich mit Methodiken vertraut zu machen, mit deren Hilfe Maßnahmen zur Entwicklung von Humankapital für die jeweiligen örtlichen Gegebenheiten bewertet werden können. Zentrale Elemente des Plans für 2005 sind das Erkennen von und das Eingehen auf die von den Partnerländern geäußerten Bedürfnisse in bestimmten Themengebieten und die Vorbereitung auf bestimmte thematische Erfordernisse, die sich aus den politischen Maßnahmen der EU ergeben, wie z. B. dem Prozess von Lissabon, dem lebenslangen Lernen und der Europäischen Nachbarschaftspolitik.

Die Entwicklung von Fachwissen zählt zu den wesentlichen Aufgaben aller operativen Mitarbeiter. Den Schwerpunkt bilden dabei Fortbildungsangebote für diejenigen Mitarbeiter, die Fachwissen an externe Akteure (wie die Kommission und die Partnerländer) weitergeben. Durch die Einbeziehung aller operativen Mitarbeiter in die Entwicklung des Fachwissens und den Wissensaustausch wird innerhalb der ETF das Niveau des Fachwissens auf der Organisationsebene gefestigt und zugleich werden Möglichkeiten für die individuelle Weiterentwicklung und Fortbildung geboten.

Die wichtigsten internen Instrumente für die Entwicklung des Fachwissens sind weiterhin die Koordinationsgruppe für die Entwicklung der Fachkompetenz und die 2003 eingerichteten Fokusgruppen. Intern wird die Arbeit dieser Teams durch Hilfsmittel und Verfahren für den Wissensaustausch wie Dokumentenverwaltungssysteme und die ETF-eigene Bibliothek unterstützt. Wichtig für die Wissensentwicklung innerhalb der ETF ist allerdings auch der Zugang zu externem Fachwissen und beispielhaften Praktiken von außen. Die ETF wird daher auch weiterhin auf den Aufbau von strategischen Partnerschaften und die Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit mit führenden Organisationen auf ihrem Gebiet wie Weltbank, UNDP, ILO, OECD und bilaterale Entwicklungsagenturen und Geber, insbesondere aus den Mitgliedstaaten der EU, setzen.

In Anbetracht der strategischen Bedeutung dieser Arbeit wird die ETF 2005 auch Schritte zu einer Bewertung der Folgewirkung ihrer Investitionen in die Entwicklung der Fachkompetenz auf Ebene der Organisation wie der einzelnen Mitarbeiter einleiten. Ein zentraler Aspekt dieser Bewertung dürften die konkreten Ergebnisse sein, die sich aus der Entwicklung der Fachkompetenz ableiten lassen.

Auf lange Sicht strebt die ETF an, sich zu einer „lernenden Organisation“ zu entwickeln. Mit Blick auf dieses Ziel muss sichergestellt werden, dass die Entwicklung der Fachkompetenz voll in die

Personalentwicklungs- und Fortbildungsmaßnahmen der ETF integriert ist. Mit zunehmender „Reife“ wird diese Funktion immer stärker in die täglichen Abläufe integriert werden und damit zu einem wichtigen Bestandteil im Linienmanagement der Mitarbeiter des operativen Bereichs.

## Entwicklung der Fachkompetenz

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Projekt-Nr.
Entwicklung thematischen Fachwissens, in Übereinstimmung mit den Prioritäten der Europäischen Kommission, der Mitarbeiter der operativen Abteilungen der ETF	1. Erweiterung des Fachwissens der operativen Mitarbeiter durch internen Wissens- und Erfahrungsaustausch	1.1. Bis Ende erstes Quartal 2005: Aufstellung von individuellen Zielvorgaben und eines Programms für die Entwicklung des Fachwissens aller operativen Mitarbeiter 1.2. Bis Ende 2005: Zu jedem ETF-Projekt Erarbeitung von mindestens einem Papier über die Erfahrungen aus dem Projekt 1.3. Bis Ende 2005: Erarbeitung von mindestens einem thematischen Informationspapier je Fokusgruppe entsprechend den ETF-Plänen für die Entwicklung der Fachkompetenz 1.4. Bis Ende 2005: Analyse der Folgewirkung der politischen Maßnahmen der EU für den Zeitraum 2007 bis 2013 auf die Fachkompetenz 1.5. Bis Ende 2005: Fertigstellung eines Programms mit mindestens acht internen Veranstaltungen zum Wissensaustausch auf Grundlage der Arbeit der Fokusgruppen, der operativen Abteilungen und von Entwicklungsprojekten 1.6. Bis Ende 2005: Bewertung der Folgewirkung der Entwicklung der Fachkompetenz in Bezug auf die Organisation und die einzelnen Mitarbeiter, ggf. Einleitung von Verbesserungsmaßnahmen	WP05-53-01
	2. Verbesserte Entwicklung der Fachkompetenz durch moderne Hilfsmittel und Methoden	2.1. Einführung eines Dokumentenverwaltungssystems mit besseren Möglichkeiten zur Speicherung, Weitergabe und Nutzung des Wissens der ETF-Mitarbeiter 2.2. Bis Ende 2005: neue Bibliotheksdienste zur Erweiterung des Fachwissens	
	3. Verstärkter Wissensaustausch zwischen der ETF und externen Stellen	3.1. Bis Ende 2005: Mehr strategische Partnerschaften zwischen der ETF und ähnlichen Organisationen und Netzen 3.2. Bis Ende 2005: Organisation von mindestens 9 Aktivitäten der ETF zur Entwicklung der Fachkompetenz in Zusammenarbeit mit und unter Beteiligung von externen Organisationen	

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Projekt-Nr.
	4. Verstärkte Anerkennung der Qualität des Fachwissens der ETF	<p>4.1. Bis Ende 2005: Erarbeitung von professionellen Beiträgen zu einer externen Veröffentlichung über ihr jeweiliges Themengebiet durch alle Fokusgruppen</p> <p>4.2. Bis Ende 2005: Beteiligung der operativen Mitarbeiter der ETF (einschließlich der Koordinationsgruppe und der Fokusgruppen) mit Fachbeiträgen an mindestens 10 internationalen Konferenzen</p> <p>4.3. Beteiligung von operativen Mitarbeitern der ETF an maßgeblichen Expertengruppen der Kommission, Beteiligung von Sachverständigen der Kommission an entsprechenden ETF-Initiativen</p> <p>4.4. Bis Ende 2005: Beiträge von 75 % der operativen Mitarbeiter zum ETF-Jahrbuch</p> <p>4.5. Positive Stellungnahme der ETF-Redaktionskonferenz zu allen ETF-Veröffentlichungen zur Entwicklung der Fachkompetenz (z. B. Veröffentlichung eines Jahrbuchs bis Ende 2005)</p>	

**Vorgeschlagene Projekte zur Unterstützung der Entwicklung der Fachkompetenz**

Projekt-Nr.	Partnerländer	Bezeichnung des Projekts	Personal (VZÄ)	Mittelzuweisung für das Projekt
WP05-53-01	Alle	Entwicklung der Fachkompetenz	10	110 000



## Technische Hilfe für das Tempus-Programm

Ziel der technischen Hilfe der ETF für das Tempus-Programm ist es, bei der Durchführung der dritten Phase des Programms und im Einklang mit den Prioritäten und Standards der Kommission und dem von der ETF-Verordnung vorgegebenen Rahmen Hilfestellung zu leisten. Vor diesem Hintergrund liegt der Schwerpunkt auf der Durchführung der in den Tempus-Abkommen für die Partnerländer in den CARDS-, Tacis- und MEDA-Regionen festgelegten Aktivitäten.

Die von der Tempus-Abteilung zu leistende Unterstützung umfaßt den gesamten Projektzyklus und umfasst somit neben der Projektauswahl die Vertragsverwaltung –und Begleitung, Information und Publikationen sowie allgemeine Verwaltungstätigkeiten. Seit Mitte 2004 unterstützt die Abteilung Tempus auch den in Zusammenarbeit mit dem Programm Sokrates aufgelegten gemeinsamen Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen zum Bologna-Prozess. Die ETF stellt für die Durchführung der verschiedenen Tempus-Aktivitäten den Gesamtrahmen in Form von Infrastruktur, Personal und administrativer Unterstützung bereit.

Die externe Evaluierung 2002/2003 der ETF ergab, dass die Voraussetzung für die Bereitstellung funktionierender und effizienter technischer Unterstützung ein genau festgelegter und regelmäßig zu überprüfender Rahmen ist, der zwischen der Kommission und der ETF vereinbart wird und der Aufgaben und Verantwortlichkeiten genau festschreibt. Die ETF wird sich in enger Abstimmung mit der Kommission darum bemühen, diesen Rahmen für 2005 aufzustellen und zu verwirklichen.

Die Erfahrung zeigt auch, dass IT-Hilfsmittel wie die Website oder Online-Antrags- und -Berichtsformulare die Verwaltung der einzelnen Projektzyklen wesentlich erleichtern, die Zufriedenheit der Nutzer verbessern, eine verbesserte Außenwirkung herbeiführen und damit zum positiven Gesamtbild des Programms beitragen. Für ein Programm, das auf die Mitwirkung von Hochschuleinrichtungen und Interessengruppen in über 50 Ländern angewiesen ist, ist dies ein entscheidender Faktor. Verbesserungen im IT-Bereich haben auch einen besseren Informationsfluss über die Leistungsfähigkeit des Programms bewirkt; die entsprechenden Daten liefern wichtige Informationen für die Begleitung des Programms und für Empfehlungen hinsichtlich der künftigen Entwicklung. Die ETF wird ihre Arbeit auf diesem Gebiet 2005 fortsetzen und insbesondere die Tempus-Website und die Online-Systeme weiterentwickeln.

Jüngste Veränderungen in der Struktur des Tempus-Programms hatten auch Auswirkungen auf die Organisation der technischen Hilfe. Die Einführung der Struktur- und er Maßnahmen und Änderungen der Mobilitätsprogrammteile sowie eine größere Benutzerfreundlichkeit der Tempus-Verfahren führten zu einem deutlichen Zuwachs der Beteiligung von Institutionen aus den Partnerländern und einer höheren Nachfrage nach Zuschüssen. Darüber hinaus bemühten sich die ETF und die Kommission um die Straffung der Verfahren (Leitlinien, Verträge usw.), um eine bessere Überprüfung der Projekte und die Einhaltung der Finanzvorschriften zu erreichen. Dies bedingte eine veränderte Strukturierung der internen Arbeitsabläufe und eine personelle Neuordnung. Diese Aktivitäten werden 2005 fortgeführt.

Die ETF übernimmt für Tempus auch die Funktion einer Quelle für Fachwissen zum Themenbereich Hochschulbildung in den Partnerländern. So bieten die Projekte insbesondere anschauliche Beispiele für die Rolle der Hochschulen als „Change Agents“ im Reformprozess und ganz allgemein für die Entwicklungen im Bereich der Hochschulbildung in den Ländern. Die ETF wird ihre Informationssammlung über die Fortschritte bei der Reformierung der Hochschulbildung in den Partnerländern im Einklang mit dem EU-Konzept des lebenslangen Lernens weiter ausbauen. Diese Arbeit stellt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des bei der ETF gesammelten Fachwissens im Dienste der Gemeinschaft dar.

Verschiedene spezifische Risiken könnten die Bereitstellung von technischer Hilfe durch die ETF ab 2005 beeinflussen. Zum einen ist dies der Beitritt der zehn neuen Mitgliedstaaten zur Europäischen Union im Mai 2004, durch den sich die Zahl der Einrichtungen, die Unterstützung im Rahmen von Tempus beantragen können, beträchtlich erhöht hat. Dies wird sich mit Sicherheit auf die personellen Ressourcen, aber auch auf die übrigen Ressourcen auswirken, die 2005 für die technische Hilfe in Anspruch genommen werden. Zum anderen dürfte 2004/2005 das Nachfolgeprogramm für Tempus III verabschiedet werden. Im Rahmen dieses Prozesses muss auch die Rolle der ETF im künftigen Programm geklärt werden. Unsicherheit hinsichtlich der Zukunft der technischen Hilfe wird sehr wahrscheinlich eine stärkere Personalfuktuation zur Folge haben – mit negativen Folgen für den Bestand an Wissen und die Kapazitäten der Tempus-Abteilung.

## Programm Tempus

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Ressourcen
			Personal insgesamt (VZÄ)
Bereitstellung technischer Hilfe bei der Durchführung des Programms Tempus im Einklang mit den Prioritäten und Standards der Kommission und dem vorgegebenen Rechtsrahmen	1. Auswahl von Tempus-Projekten zur Finanzierung vor dem Hintergrund einer wachsenden Zahl von Anträgen	1.1. Aufstellung und Genehmigung von Bewertungsleitlinien 1.2. Organisation von Aufforderungen zur Einreichung von Anträgen für verschiedene Projektarten zu vereinbarten Fristen <sup>11</sup> 1.3. Bearbeitung und Bewertung aller eingegangenen Anträge <sup>12</sup> 1.4. Bereitstellung von statistischen Daten zu den Bewertungsergebnissen in der gewünschten Form	6,5
	2. Evaluierung von Projekten und Überwachung von Projektleistungen	2.1. Aufstellung und Genehmigung von Bewertungsleitlinien 2.2. Eintragung und Bewertung von Fortschrittsberichten <sup>13</sup> 2.3. Durchführung und Weiterverfolgung von Auditrunden 2.4. Regelmäßige Beratung und Anleitung bei Fragen der Vertragsüberwachung in laufenden Projekten <sup>14</sup> 2.5. Genehmigung und Durchführung einer Kampagne mit Überprüfungsaktivitäten vor Ort	9
	3. Verbesserte Außenwirkung des Programms Tempus	3.1. Bereitstellung von allgemeinen Informationen über das Programm Tempus und Erstellung von aussagefähigen Unterlagen für spezifische Informationsveranstaltungen 3.2. Erstellung von Veröffentlichungen und deren Verteilung an entsprechende Zielgruppen 3.3. Herstellung und Verbreitung von Werbematerial 3.4. Bereitstellung von allgemeinen Informationen und Beratung zu allgemeinen Fragen im Zusammenhang mit Tempus	1,5
	4. Verbesserungen in der Verwaltung von Tempus-Projekten durch IT-Hilfsmittel und Optimierung von Arbeitsabläufen vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl von Anträgen	4.1. Entwicklung von IT-Hilfsmitteln: Online-Antragsformulare und Online-Berichtsformulare für JEP 4.2. Weitere Implementierung und Feinabstimmung bereits vorhandener Hilfsmittel: Online-Berichtsformulare für IMG und SCM usw. 4.3. Verbesserte Funktionalität der Tempus-Datenbank (TDB) 4.4. Sicherstellung der technischen Verbesserung und Weiterentwicklung der Tempus-Website 4.5. Größere Zahl von Online-Nutzern	2

<sup>11</sup> JEP: 15. Dezember 2005; SCM: 15. Februar 2005 und 15. Oktober 2005; IMG: 15. Februar 2005, 15. Juni 2005 und 15. Oktober 2005

<sup>12</sup> Schätzwerte: JEP: +/- 900 Anträge; SCM: +/- 520 Anträge; IMG: +/- 2600 Anträge

<sup>13</sup> Schätzwerte: JEP: +/- 333 Berichte; SCM: +/- 220 Berichte; IMG: +/- 1250 Berichte

<sup>14</sup> Laufende Projekte 2005 (Schätzwerte): JEP: +/- 410 Projekte; SCM: +/- 220 Projekte; IMG: +/- 1580 Projekte

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Ressourcen
			Personal insgesamt (VZÄ)
	5. Allgemeine Programmentwicklung und allgemeine administrative Unterstützung	5.1. Zeitnahe, professionelle und wirksame Unterstützung der Kommission	2
	6. Verwaltung von Tempus-Projektmitteln (für laufende Projekte vor 2003) und von operativen Mitteln für Tempus	6.1. Zahlungen an Zuschussempfänger innerhalb der vorgegebenen Fristen und unter Einhaltung der finanziellen und rechtlichen Vorgaben 6.2. Solide und effiziente Verwaltung der operativen Mittel gemäß der neuen Finanzvorschriften	1

\* Im Gesamtwert für das Personal (in VZÄ) ist die infolge der Erweiterung beantragte Personalaufstockung noch nicht berücksichtigt.



## Organisatorische Unterstützung

Im Laufe des Jahres 2005 wird die ETF ihre Antwort auf die in der Mitteilung der Kommission KOM (2003) 287 und in der nachfolgenden Mittelfristigen Perspektive 2004-2006 definierten Herausforderungen konsolidieren. Hauptziel der organisatorischen Unterstützung für das Jahr 2005 ist daher, die Effektivität der ETF als Zentrum für Fachwissen weiter zu steigern und die Stiftung so vorzubereiten, dass sie die Gemeinschaft bei den politischen Aufgaben der Jahre 2007 bis 2013 im Bereich der Außenpolitik wirksam unterstützen kann.

Was Effektivität und Effizienz anbelangt, so wird die ETF ihre Kapazitäten in Bezug auf die Planung und Umsetzung ihrer Tätigkeit im Jahr 2005 sowie die Berichterstattung über ihre Tätigkeit entsprechend den von Einrichtungen der EU erwarteten Standards und Konzepte weiter entwickeln. Insbesondere wird sich die ETF verstärkt um die konsequente Einhaltung der Finanzvorschriften und der Ratsverordnung bemühen, um auf diesem Wege zu gewährleisten, dass fristgerecht innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens aussagekräftige Informationen vorgelegt werden können. Diesbezüglich wird die ETF eng mit anderen Einrichtungen der EU zusammenarbeiten, die vor ähnlichen Aufgaben stehen. Wichtige Erfolgsindikatoren stellen in diesem Zusammenhang die Ausführungen in den regelmäßigen Berichten des Europäischen Rechnungshofs sowie das vom Europäischen Parlament verantwortete Entlastungsverfahren dar. Darüber hinaus wird die ETF 2005 verstärkte Anstrengungen unternehmen, um zu gewährleisten, dass die Ergebnisse des Evaluierungsplans direkt in die Jahresplanung einfließen. Die ETF wird die Europäische Kommission bei der externen Evaluierung der Agentur unterstützen und die Schlussfolgerungen und Empfehlungen für ihre künftige Arbeit berücksichtigen. Weitere Informationen zum Evaluierungsplan enthält Anhang 1.

Die rechtlichen Rahmenvorgaben für die ETF sehen auch die für alle Einrichtungen der EU einheitliche Anwendung interner Kontrollstandards (IKS) vor, die vom Vorstand der ETF im Juni 2004 angenommen wurden. Die Einhaltung der IKS hilft der ETF dabei, wirksame Maßnahmen und Systeme einzuführen, die als wichtige Voraussetzungen für die effiziente Führung und die Rechenschaftsfähigkeit von EU-Organisationen gelten. Die Einhaltung der IKS erfordert einen langfristig angelegten Prozess der Qualitätsverbesserung und Leistungsüberwachung. Ausgehend von den Ergebnissen des ersten Aktionsplans 2004 wird die ETF 2005 in enger Abstimmung mit dem Internen Auditdienst der Kommission einen zweiten Aktionsplan aufstellen, über dessen Umsetzung dem Vorstand regelmäßig Bericht erstattet wird.

Die ETF wird sich proaktiv auf ihren Beitrag zur Bewältigung der politischen Herausforderungen vorbereiten, denen sich die erweiterte Union im Zeitraum 2007 bis 2013 stellen muss (KOM (2004) 101 endg./2 vom 26.2.2004). Mit Hilfe eigens entwickelter, mit der Kommission abgestimmter und vom Vorstand erörterter und angenommener Szenarios wird sich die ETF auf die Veränderungen bei Maßnahmen, Programmen und Strukturen der Außenpolitik der EU einstellen. Bei den künftigen Strategien wird auch die Rolle der ETF im Rahmen der nächsten Generation der EU-Programme für den Bildungssektor und die Zukunft der technischen Hilfe für Tempus nach Tempus III zu überprüfen sein. Als ein wichtiges Ergebnis dieses Prozesses wird entsprechend der Ratsverordnung die nächste Mittelfristige Perspektive für die ETF für den Zeitraum 2006-2008 zu erstellen sein. Sie wird die künftigen Prioritäten und den Ressourcenrahmen vorgeben und Leitlinie für die Tätigkeit der ETF in den Partnerregionen und die Investitionen in die Entwicklung von Personal und Fachwissen sein.

Nicht zuletzt soll entsprechend den 2004 mit dem Vorstand vereinbarten Rahmenvorgaben die Führung der satzungsgemäßen Organe der ETF (Vorstand und Beratungsgremium) optimiert werden. Für die Mitglieder des Vorstands sollen Möglichkeiten für eine über die offiziellen Sitzungen hinausgehende aktive Beteiligung an der Arbeit der Stiftung geschaffen werden. Das Beratungsgremium wird Gelegenheit erhalten, in geeigneter Form zum Jahresarbeitsprogramm der ETF Stellung zu nehmen. Außerdem sollen die Mitglieder des Beratungsgremiums ermuntert werden, ihr Fachwissen bei der Überwachung der Reformfortschritte in den verschiedenen Regionen und der Bestimmung zukünftiger Prioritäten für die ETF nutzbar zu machen.

## Organisatorische Unterstützung

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Ressourcen	
			HR insgesamt (VZÄ)	Projekt-Nr.
Die ETF hat im Kontext einer Entwicklungsstrategie 2007-2009 klar definierte mittelfristige Ziele und Ressourcen für den Zeitraum 2006-2008	1. Bestätigung der politischen Prioritäten und des Ressourcenrahmens für 2007-2009 durch den Vorstand	1.1. Genehmigung der Mittelfristigen Perspektive 2007-2009 durch den Vorstand bis November 2005	2	
Die ETF hat klar definierte Ziele für 2005/2006, stellt die Mittel für deren Verwirklichung bereit und ist in der Lage, ihre Erfolge und ihre Effektivität nachzuweisen und darüber Rechenschaft abzulegen	2. Genehmigung von Ergebnissen und Haushaltsausführung für 2004 sowie der Zielsetzungen und Ressourcen für 2006 durch den Vorstand 3. Erteilung der Entlastung für das Haushaltsjahr 2003 durch das Europäische Parlament 4. Ein kompetentes und durch die Ergebnisse der Evaluierungen und des Audits aufgewertetes Arbeitsprogramm 2006	2.1. Genehmigung des Tätigkeitsberichts 2004 bis Juni 2005 sowie des Arbeitsprogramms und des Haushaltsplans 2006 durch den Vorstand bis November 2005 3.1. Entlastung für den Haushalt 2003 durch das Europäische Parlament im April 2005 4.1. Genehmigung des Evaluierungsberichts als Bestandteil des Jahresberichts 2004 durch den Vorstand 4.2. Ergebnisse des Externen Evaluierungsberichts 2005 und der Auditberichte werden in das Arbeitsprogramm 2006 und die Mittelfristig Perspektive aufgenommen	4,5	WP05-73-01
Systematische Identifizierung und Umsetzung von Verbesserungsmöglichkeiten bei Politik und Verfahren der ETF im Laufe des Geschäftsjahres	5. Einhaltung der internen Kontrollstandards (IKS). Einführung eines zweiten Aktionsplans zur Einhaltung der IKS-Anforderungen. Behebung der vom Rechnungshof und dem Internen Auditdienst aufgezeigten Probleme	5.1. Genehmigung eines zweiten Aktionsplans zur internen Kontrolle durch den Vorstand bis Juli 2005 5.2. Positive Stellungnahme des Internen Auditdienstes der Kommission bezüglich Einhaltung der IKS 5.3. Positive Bemerkungen des Europäischen Rechnungshofs zur Organisation der ETF in seinen regelmäßigen Berichten	2	
Die satzungsgemäßen Organe der ETF werden wirksam und effizient entsprechend ihrem Mandat und den Ergebnissen der externen Evaluierung von 2003 geführt	6. Den Vorschriften entsprechende, an den Leitlinien orientierte und kompetente Aktivitäten durch die aktive Mitwirkung der satzungsgemäßen Organe	6.1. Aus den Protokollen des ETF-Vorstands geht die Annahme von Rechtsvorschriften und die aktive Beteiligung der Mitglieder hervor 6.2. Übermittlung von Stellungnahmen des Beratungsgremiums zum Jahresarbeitsprogramm und zur Berufsbildungsreform an den Vorstand	1,0	WP05-73-02

## Vorgeschlagene Projekte zur organisatorischen Unterstützung

Projekt-Nr.	Partnerländer	Bezeichnung des Projekts	Personal (VZÄ)	Mittelzuweisung für das Projekt
WP05-73-01	Alle	Beratungsgremium	1,0	PM <sup>15</sup>
WP05-73-02	Alle	Jährlicher Evaluierungsplan	1,0	118.600
WP05-73-03	Alle	Audit	0.5	pm
Zusätzliche Humanressourcen zur organisatorischen Unterstützung			<b>6.5</b>	
Kosten für Dokumentation, Publikationen und damit verbundene Übersetzungsleistungen einschließlich der Sitzung des Vorstands				148.300
<b>Insgesamt</b>			<b>9</b>	<b>266.900</b>

<sup>15</sup> Bitte beachten Sie, dass die regionalen Treffen des Beratungsgremiums aus den einzelnen Programmhaushalten finanziert wurden. Das Projekt wird auf Organisationsebene koordiniert



## Administrative Unterstützung

### Externe Kommunikation

Die ETF wird 2005 an der Konsolidierung und Weiterentwicklung ihrer externen Kommunikation arbeiten, um das Profil der ETF als Kompetenzzentrum für die Unterstützung der Berufsbildungsreform in den Partnerländern weiter zu stärken. Hierbei stützt sie sich auf die Vorgaben der 2004 angenommenen Strategie für die externe Kommunikation der ETF.

Übergeordnetes Ziel der externen Kommunikation der Stiftung ist, die politische Entwicklung und den Erfahrungsaustausch auf dem Fachgebiet und im Verantwortungsbereich der ETF zu unterstützen, die Wirksamkeit der Hilfsprogramme der EU für die Partnerländer zu verbessern und die Ermittlung und den Austausch von bewährten Praktiken zu fördern.

Damit auf diesem Weg Erfolge erzielt werden können, müssen die Informations- und Kommunikationsaktivitäten der ETF zielgenau, deutlich sichtbar, proaktiv, regelgerecht und transparent sein. Die ETF muss sich ein Profil als eine Einrichtung der EU erarbeiten, die für Politiker, Behörden, Organisationen und die Allgemeinheit gleichermaßen offen ist, und die Informationen, die die ETF sammelt, müssen für die gesamte Europäische Gemeinschaft frei zugänglich gemacht werden.

Die Kommunikationspolitik der ETF sieht ein ausgewogenes Angebotsspektrum an Dienstleistungen und Veröffentlichungen zur Information und Kommunikation vor. Für das Jahr 2005 wurden folgende Prioritäten gesetzt:

- Weiterentwicklung der Produktion und Verbreitung qualitativ hochwertiger Informationen zu wichtigen Themen in Form von Veröffentlichungen auf Papier und in elektronischer Form für ein breites Publikum, das Politiker, Partner und Vertreter der Praxis einschließt.
- Gewährleistung einer umfangreicheren Berichterstattung über die Aktivitäten der ETF und über Berufsbildungsfragen in der Presse durch den Aufbau engerer Kontakte zu Journalisten.
- Durchführung zielgerichteter Werbeaktionen bei Konferenzen, Messen und Ausstellungen zum Thema Berufsbildung.
- Einrichtung einer überarbeiteten, benutzerfreundlicheren Website mit einer dynamischen Informationsarchitektur, die eine erweiterte Nutzung der Website für den Wissensaustausch gestattet und – entsprechend den WAI-Empfehlungen – auch behinderten Menschen den Zugang zur Website ermöglicht.
- Intensivierung einer dialogorientierten Kommunikation und der direkten Kommunikation zwischen der ETF und ihren wichtigsten Zielgruppen durch die Organisation von Konferenzen, Veranstaltungen und Besuchen.

### Zentrale Dienste

Auch für das Jahr 2005 setzt die ETF auf eine straff organisierte und effiziente Verwaltung, die die Einhaltung der Vorschriften und Standards der öffentlichen Verwaltung in der EU gewährleistet und die Voraussetzungen dafür schafft, dass die operativen Abteilungen auf den Bedarf ihrer Partner abgestimmte Dienstleistungen anbieten können.

Die Rahmenvorgaben für die Verwaltung wurden erst vor kurzem durch die Einführung neuer Finanzvorschriften und eines neuen Personalstatuts sowie neuer Vorschriften für die Rechnungsführung und Beschaffung überarbeitet. Mit den Zielvorgaben der Reform der Europäischen Kommission vor Augen und unter Anwendung des damit bereitgestellten Instrumentariums wird die ETF ihre bestehenden Verfahren einer Evaluierung unterziehen und sie – wo notwendig – überarbeiten und dabei verstärktes Augenmerk auf eine solide Führung und die Einhaltung der EU-Verwaltungsstandards richten. Kernpunkte dieses Prozesses sind die Einhaltung des Kodex für gute Verwaltungspraxis und der Verordnung über den Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten sowie die bereits angesprochenen internen Kontrollstandards für den Bereich der Verwaltung.

Zwei wichtige Ziele für 2005 sind die volle Umsetzung des Jährlichkeitsprinzips der Haushaltspläne sowie eine bessere Bewältigung der mit den Tätigkeiten der ETF verbundenen Risiken. Darüber hinaus beabsichtigt die ETF, korrektiv einzugreifen, um zu gewährleisten, dass ihre Kapazitäten im Bereich der Dokumentenverwaltung der mit ihrem Auftrag verbundenen Notwendigkeit gerecht werden, ein drastisch angestiegenes Informationsaufkommen zu bewältigen.

Außerdem wird die ETF Schritte einleiten, um die Empfehlungen zu Verwaltungsfragen umzusetzen, die von den für die Prüfung und Führung der ETF zuständigen Organen an sie herangetragen wurden. Besondere Aufmerksamkeit wird die ETF hierbei den Berichten des Rechnungshofes, dem Entlastungsbeschluss des Europäischen Parlaments für 2003 und den Empfehlungen des Internen Auditdienstes und des Vorstands widmen. Infolgedessen wird die ETF 2005 ihre Finanzdienstleistungen entsprechend der erwarteten Zahl und dem Volumen der zu bearbeitenden Transaktionen intensivieren, um Risiken soweit als möglich auszuschalten. Entsprechend den vom Europäischen Parlament in seinem Entlastungsbeschluss 2002 geäußerten Empfehlungen wird die ETF:

- weiterhin in den Aufbau spezieller Netzwerke zu Verwaltungsfragen investieren, die unter anderem die Themen Rechtsvorschriften, Informations- und Kommunikationstechnologie, und Buchhaltungssoftware abdecken und die den Erfahrungsaustausch, die Nutzung von Größenvorteilen sowie kompatible und konvergente Vorgehensweisen in der Verwaltung von Agenturen ermöglichen.
- beim Aufbau der Verwaltungskapazitäten bei der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit in Parma und der Prüfung der Möglichkeiten für gemeinsame und kostengünstigere Verwaltungsdienstleistungen mitwirken.

## Administrative Unterstützung

### Externe Kommunikation

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Ressourcen
			Personal insgesamt (VZÄ)
Weitergabe von Informationen und Förderung des Austausches von Fachwissen, Kenntnissen und Erfahrungen durch Veröffentlichungen, das Internet, Konferenzen und andere geeignete Medien	1. Verbesserte Außenwirkung der ETF, ihrer Fachkompetenz, ihrer Produkte und ihrer Dienstleistungen gegenüber Politikern, Sachverständigen und Praxisvertretern in den Einrichtungen der EU, den Mitgliedstaaten, den Partnerländern und der allgemeinen Öffentlichkeit	1.1. Veröffentlichung und Verbreitung der Ergebnisse der Arbeit der ETF in einer Reihe hochklassiger Veröffentlichungen und Periodika, u.a. ETF-Jahrbuch 2005, Highlights 2004, Jahresbericht 2004, fünf „flagship“-Veröffentlichungen, mehreren regionalen und themenspezifischen Berichten sowie sechs Periodika (vier ETF-Newsletters und zwei „Live&Learn“-Magazine) 1.2. Neukonzeption der Struktur der Website, benutzerfreundliche und interaktive Technologien zur Verbesserung der Nutzenanwendung und Zugang und Implementierung einer Funktionalität für den Austausch von Fachwissen und Kenntnissen auf der Website 1.3. Schaffung von Zugangsmöglichkeiten zur Website für Benutzer mit Behinderungen entsprechend den WAI-Empfehlungen 1.4. Steigerung der Besucherzahl der Website auf durchschnittlich 50 000 Zugriffe pro Monat 1.5. Schaffung von Mehrwert für die ETF und deren Interessengruppen durch die Organisation von Konferenzen, Workshops und Veranstaltungen in Turin, in den Mitgliedstaaten der EU und in den Partnerländern	8

## Zentrale Dienste

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Ressourcen
			Personal insgesamt (VZÄ)
Stärkung der Kapazitäten für die Erbringung kosteneffizienter Verwaltungsdienstleistungen, die umfassende Einhaltung der EU-Verordnungen und ein verstärktes Eingehen auf die Bedürfnisse der internen und externen Auftraggeber	1. Annahme und Einführung von geeigneten Regelungen zur Umsetzung des neuen Personalstatuts entsprechend den Leitlinien der Kommission und im Einklang mit anderen Einrichtungen <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wirksame Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiter der ETF entsprechend dem Bedarf an Fachwissen</li> <li>– Umsetzung der Personalplanung für die ETF entsprechend beispielhafter Praktiken bei EU-Einrichtungen</li> </ul>	1.1 Genehmigung der Regelungen für die Umsetzung des neuen Personalstatuts durch den Vorstand bis April 2005 1.2 Wirksame Umsetzung der Personalpolitik in den Bereichen Einstellung, Leistungsbeurteilung, Fortbildung und Personalentwicklung 1.3 Weniger als 5 % nicht besetzte Stellen zum Jahresende. 1.4 Keine negativen Bemerkungen des Rechnungshofs zu den in vorangegangenen Berichten angemahnten Personalfragen.	5.4
	2. Aufstellung von Verfahren für die Registrierung, Ablage und Archivierung von Dokumenten entsprechend den IKS	2.1 Einbeziehung der E-Mail-Korrespondenz in die Verfahrensvorschriften zur Korrespondenzregistrierung bis Juli 2005 2.2 Halbjahresbewertung der Anwendung der Verfahrensvorschriften und Verfahren zur Registrierung, Ablage und Archivierung, der verwendeten Systeme, der Verständlichkeit für die Nutzer und der Nutzerzufriedenheit bis Juli 2005, Aufstellung eines entsprechenden Aktionsplans bis September 2005 2.3 Aufnahme von mindestens 35 % der Dokumentenarten/Prozesse in das neue Dokumentenverwaltungssystem bis Dezember 2005 2.4 Einsetzung eines Ausschusses für die Entwicklung der Dokumentensammlung, der mindestens halbjährlich zusammentritt	1.4
	3. Rechtzeitige und angemessene Beschaffung der für die Aktivitäten der ETF benötigten Waren und Dienstleistungen entsprechend den Vorschriften für das Beschaffungswesen, einschließlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bestimmung und Kontrolle der rechtlichen Risiken.</li> </ul>	3.1 Keine Zeitverzögerungen bei den Aktivitäten der ETF aufgrund von Beschaffungsmängeln 3.2 Vorlage eines Entwurfs für die Änderung der Finanzvorschriften der ETF entsprechend den Bestimmungen der neuen Richtlinie für das öffentliche Auftragswesen (2004/18/EG) bis Dezember 2005 3.3 Keine Bemerkungen des Rechnungshofs zu Beschaffungsfragen im Jahr 2005 3.4 Einführung von Maßnahmen zur Wahrung der finanziellen Interessen der ETF im Beschaffungswesen und bei Verträgen durch Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit von Auftragnehmern und durch Nutzung des Frühwarnsystems der Kommission 3.5 Vollständige Umsetzung der Verordnung über den Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten, einschließlich Übertragung der Verantwortlichkeit für den Datenschutz an ETF-Personal	3.4

Spezifisches Ziel	Erwartete Ergebnisse	Indikatoren	Ressourcen
			Personal insgesamt (VZÄ)
	<p>4. Pflege der Infrastruktur entsprechend dem Bedarf der ETF</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Umfassende Nutzung modernster IT für die Bereitstellung von Dienstleistungen für externe und interne Akteure</li> <li>– Einführung der zukünftigen Software für die Finanzverwaltung unter Berücksichtigung der Erfordernisse der neuen Finanzvorschriften und der Rechnungsführungsvorschriften</li> <li>– Unterstützung bei Planung und Erstimplementierung eines Dokumentenverwaltungssystems (DMS), das die einfache und sichere Verwaltung von Dokumenten ermöglicht und den Wissensaustausch fördert</li> </ul>	<p>4.1 Keine Meldungen über Ausfälle bei IT und Infrastruktur</p> <p>4.2 Installation der neuen Finanzverwaltungssoftware ABAC bis Ende 2005 zur aktiven Inbetriebnahme bis Januar 2006. Anpassung von weiteren IT-Hilfsmitteln für Buchhaltung und Finanzen</p> <p>4.3 Hilfestellung bei der Implementierung der ermittelten DMS-Lösung durch Unterstützung zu IT-bezogenen Fragen und der zugehörigen Beschaffung bis Ende 2005</p>	7.4
	<p>5. Vollständige Einhaltung der Finanzvorschriften.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einleitung aktiver Maßnahmen zur Bewertung und Kontrolle der finanziellen Risiken der Aktivitäten der ETF</li> <li>– Erfolgreiche Einführung der periodengerechten Aufwands- und Ertragsrechnung</li> </ul>	<p>5.1 Keine Bemerkungen des Rechnungshofs zu in den Vorjahren angemahnten Fragen</p> <p>5.2 Durchführung von 10 000 Finanztransaktionen entsprechen den IKS und den Anforderungen der Finanzvorschriften</p> <p>5.3 Aufstellung, Einführung und regelmäßige Bewertung von Maßnahmen zur Risikobewertungsanalyse und Risikokontrolle. Bei Bedarf Anforderung von Bankbürgschaften</p> <p>5.4 Vollständige Einhaltung der IPSAS-Standards für die periodengerechte Aufwands- und Ertragsrechnung und der Anweisungen der GD BUDG</p>	6.4
<b>Zwischensumme Zentrale Dienste</b>			24
<b>Personalressourcen insgesamt</b>			32



## Anhang 1: ETF Evaluierungsplan

Wie von der Europäischen Kommission in ihrer Mitteilung über die externe Bewertung der ETF (KOM (2003) 287) empfohlen, begann die ETF 2004 mit der Einführung einer neuen Überprüfungs- und Evaluierungspolitik, die spezielle Maßnahmen zur Evaluierung von themen- und länderspezifischen Aktivitäten beinhaltet.

Die ersten vom Referat Planung, Begleitung und Evaluierung 2004 koordinierten Pilot-Evaluierungen<sup>16</sup> betreffen:

- Projektevaluierung: Unternehmergeist in der allgemeinen und beruflichen Bildung – Projekt in der Russischen Föderation und in der Ukraine
- Länderevaluierung: Bulgarien

Das Evaluierungs-Arbeitsprogramm 2005 schließt alle drei mit der Berufsbildung befassten operativen Abteilungen ein. Für 2005 werden folgende Evaluierungen vorgeschlagen:

- Eine Länderevaluierung
- Eine Projektevaluierung
- Eine themenspezifische Evaluierung

Sofern die operative Notwendigkeit besteht, kann in einer der genannten Kategorien eine zusätzliche Evaluierung durchgeführt werden.

Außerdem beginnt das Referat Planung, Begleitung und Evaluierung mit der Evaluierung der aus dem italienischen Treuhandfonds finanzierten Projekte.

Die ETF wird die Kommission beim für 2005 geplanten Prozess der externen Bewertung unterstützen.

---

<sup>16</sup> Ausgenommen Evaluierungen, die Bestandteil des Arbeitsprogramms der operativen Abteilungen sind.



## Anhang 2: ETF/Cedefop: Zusammenarbeit im Jahr 2004

### Einführung

- Die Expertise, über die das Cedefop und die ETF verfügen, ist komplementär [siehe Vergleichstabelle im Anhang (Anhang Va)]. Zwar sind beide Agenturen im Feld der beruflichen Bildung tätig, es gibt jedoch keine funktionellen Überschneidungen zwischen ihrer Arbeit. Die ETF nutzt das Cedefop als Quelle für berufsbildungs- und arbeitsmarktbezogene Informationen und bewährten Verfahrensweisen aus den EU- und EWR-Ländern, um die Wirtschafts- und Sozialreformen in Drittländern zu fördern. Dem Cedefop kommen die Erfahrungen und das Wissen der ETF aus den Kandidatenländern und anderen Partnerländern zugute. Wo dies erforderlich ist, werden das Cedefop und die Stiftung mit vereinten Kräften tätig, um der EU technische und wissenschaftliche Hilfestellung bei der Realisierung ihrer Ziele zu leisten.
- Um die 1997 begonnene Zusammenarbeit der beiden Einrichtungen zu konsolidieren, wurde 2001 ein Kooperationsrahmen geschaffen, der die Bereiche, Grundsätze, Schwerpunkte und Modalitäten ihrer Zusammenarbeit regelt<sup>17</sup>. Wichtigstes Ziel war die Vorbereitung der beitretenden und der Kandidatenländer auf den EU-Beitritt sowie die Klärung der Aufgaben jeder der beiden Einrichtungen mit Blick auf diese Länder.
- Aufbauend auf den Ergebnissen der Zusammenarbeit in den vorangegangenen Jahren werden die Schwerpunkte und Methoden der gemeinsamen Arbeit der beiden Einrichtungen im Jahre 2005 an der neuen Realität orientieren, die durch die Erweiterung der Europäischen Union um zehn neue Mitgliedstaaten im Mai 2004 gekennzeichnet ist.
- Aus diesem Grunde wird sich die Zusammenarbeit zwischen den beiden Einrichtungen 2005 auf die restlichen Kandidatenländer konzentrieren, wobei folgende Tätigkeitsgebiete Vorrang genießen:
  - (a) Erleichterung ihrer Einbeziehung in die Entwicklung der Gemeinschaftspolitik im Berufsbildungsbereich und in verwandte Programme;
  - (b) Unterstützung dieser Länder, um sie besser mit den Tätigkeiten und Netzwerken des Cedefop vertraut zu machen und gegebenenfalls auf die volle Teilnahme an diesen zum Zeitpunkt ihres Beitritts vorzubereiten.

Was jedoch die Strategie der Vertrautmachung und insbesondere der allmählichen Integration der Kandidatenländer in die Arbeit des Cedefop betrifft, sollte unterschieden werden zwischen denjenigen Kandidatenländern, deren Beitritt bereits auf die Schiene gesetzt wurde (RO, BG), und denjenigen, deren Beitritt noch in der Schwebe ist (HR) bzw. längerfristig gesehen werden muss (TK).
- Die beiden Einrichtungen werden ihre allgemeine und thematische Zusammenarbeit ferner durch folgende Maßnahmen verstärken:
  - (c) Organisation weiterer Veranstaltungen für den Wissensaustausch zwischen ihren Experten;
  - (d) Einbeziehung von Experten der ETF in die thematischen Entwicklungstätigkeiten in den EU-Mitgliedstaaten und in den EWR-Ländern;
  - (e) Einbeziehung von Cedefop-Experten in die Wissensverbreitung hinsichtlich der Entwicklungen in der europäischen Politik in Bezug auf die Berufsbildung in den Kandidatenländern, dem Westbalkan und anderen ETF-Partnerländern.

---

17

Vergl. [http://www.CEDEFOP.eu.int/download/current\\_act/CEDEFOP\\_ETF\\_0601.doc](http://www.CEDEFOP.eu.int/download/current_act/CEDEFOP_ETF_0601.doc)

## Erleichterung der Teilnahme und der Einbeziehung der Kandidatenländer bei der Entwicklung der Gemeinschaftspolitik

- Die Kandidatenländer, und insbesondere Bulgarien und Rumänien, wurden bereits in die Zusammenarbeit mit dem Cedefop einbezogen und haben ihr besonderes Interesse an einer Fortsetzung dieser Beteiligung zum Ausdruck gebracht, insbesondere in Bezug auf einige bereits berücksichtigte Aktivitäten.
- Das Cedefop und die ETF unterstützen die Europäische Kommission bei der Umsetzung und Überwachung der Tätigkeiten in Verbindung mit der Arbeit zur Realisierung der künftigen Ziele der Berufsbildungssysteme in der EU und einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit bei der beruflichen Bildung. In Anbetracht ihres Auftrags konzentriert sich die Unterstützungsarbeit der beiden Einrichtungen auf berufsbildungsbezogene Fragen. Um den Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Gemeinsamen Zwischenberichts "Allgemeine und berufliche Bildung 2010" sowie den Botschaften des Kommuniqué von Maastricht, was den aktualisierten Schwerpunktrahmen für die Reform der nationalen Berufsbildungssysteme und die Entwicklung des europäischen Arbeitsmarkts betrifft, Rechnung zu tragen, muss die Unterstützung der Kandidatenländer intensiviert werden.
- Mehr im Einzelnen werden die beiden Einrichtungen weiterhin in folgenden Bereichen zusammenarbeiten:
  - (a) *Lebenslanges Lernen (LLL)*: Beide Agenturen werden mit der Europäischen Kommission und anderen Partnern bei der Ermittlung und dem Transfer von guten Beispielen aus Politik und Praxis im Bereich des lebenslangen Lernens (einschließlich solcher aus den zehn neuen Mitgliedstaaten und den Kandidatenländern) zusammenarbeiten;
  - (b) *Europass*: die ETF wird gemeinsam mit dem Cedefop den Kandidatenländern weiterhin bei ihren Vorbereitungen für die Umsetzung eines einheitlichen Rahmens zur Förderung der Transparenz von Qualifikationen und Kompetenzen sowie bei ihrer Teilnahme am europäischen Europass-Netzwerk Hilfestellung leisten;
  - (c) *Anerkennung von Kompetenzen und Qualifikation*: die ETF und das Cedefop werden weiterhin die Einbeziehung der Kandidatenländer bei der Umsetzung der Schlussfolgerungen des Rates über die Feststellung und Validierung nicht formalen und informellen Lernens befürworten; ferner werden sie die Kandidatenländer weiterhin über die Entwicklung eines europäischen Anrechnungssystems für Berufsbildungsleistungen informieren und sie mit einbinden;
  - (d) *Qualität der Berufsbildung*: Die ETF wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der Kommission und dem Cedefop daran arbeiten, die Länder für den Fortschritt und die Ergebnisse der Arbeit auf diesem Gebiet zu sensibilisieren und über den neuesten Stand zu informieren, sowie die Länder zu unterstützen, die die Pilotumsetzung des Gemeinsamen Rahmens zur Qualitätssicherung (Common Quality Assurance Framework) fördern wollen.
  - (e) *Leitlinien und Beratung*: Auf der Grundlage der Ergebnisse und Empfehlungen des Rates (Entscheidung über lebensbegleitende Beratung) werden die ETF und das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission die Beteiligung der Kandidatenländer an einer weiteren europäischen Zusammenarbeit und dem Wissensaustausch unterstützen und die einzelstaatlichen Politiken über die in der Entscheidung dargelegten Ziele zu informieren;
  - (f) *Folgemaßnahmen zu dem Kommuniqué von Maastricht*: Die Zusammenarbeit wird auch auf andere Schwerpunktgebiete ausgeweitet, die sich aus dem „Kommuniqué von Maastricht“ ergeben;
  - (g) *E-Learning sowie eSkills, eZertifizierung*: Mit Blick auf eine künftige Einbeziehung beider Kandidatenländer (und gegebenenfalls des Westbalkans) in Aktionsprogramme (eEurope und eLearning) wird die Zusammenarbeit der ETF und des Cedefop ferner auf den Informationsaustausch in Bezug auf E-Learning, eSkills und eZertifizierung sowie damit verwandte Tätigkeiten ausgeweitet;

- (h) Das Cedefop wird weiterhin Interessengruppen und praktisch Tätige in den Kandidatenländern und in den Westbalkanländern in vom Cedefop geschaffene virtuelle Gemeinschaften (<http://cedefop.communityzero.com/>) einbinden, und die ETF wird ihre Teilnahme und ihre Registrierung im "Europäischen Berufsbildungsdorf" (ETV) (<http://www.trainingvillage.gr/etv/default.asp>) fördern.

### Sozialer Dialog

- Weiteres Ziel der Zusammenarbeit der ETF und des Cedefop ist es, die Beteiligung der Sozialpartner aus den Kandidatenländern an der Umsetzung des Aktionsrahmens für die lebenslange Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung zu fördern, auf den sich die europäischen Sozialpartner 2002 geeinigt haben. Darüber hinaus werden sie die europäischen Sozialpartner bei der Umsetzung ihres Arbeitsprogramms 2003-2005 unterstützen; dies betrifft den unter dem Programmschwerpunkt „Erweiterung“ aufgeführten Themenbereich „Lebenslanges Lernen“.

### Weitere Unterstützung der Kandidatenländer im Hinblick auf die Teilnahme an den Tätigkeiten des Cedefop

- Das Cedefop wird sich weiterhin auf die Erfahrungen der ETF stützen, um die Teilnahme der Kandidatenländer an den folgenden Tätigkeiten zu fördern:

#### (a) Berichterstattung

Aufbauend auf den in den zehn neuen Mitgliedstaaten gemachten positiven Erfahrungen werden das Cedefop und die ETF die Unterstützung der nationalen Beobachtungsstellen zum Zweck ihrer weiteren Vertrautmachung mit dem ReferNet des Cedefop fortsetzen. Das Ziel besteht letztlich darin sicherzustellen, dass sie nach dem Beitritt bereit und in der Lage sein werden, ihre Rolle als potenzielle Mitglieder des Netzwerks zu erfüllen.

Die beiden Einrichtungen und Eurydice werden weiterhin eng zusammenarbeiten, um kompatible Berichterstattungsstrukturen zu gewährleisten. Diese Arbeit wird wiederum eng mit dem Wissensmanagementsystem (KMS) verbunden. Ihre Zusammenarbeit in der gemeinsamen Veröffentlichung von „Structures of education, vocational training and adult education systems in Europe“ [Strukturen der Erziehungs-, Berufsbildungs- und Erwachsenenbildungssysteme in Europa] wird fortgesetzt.

*Statistiken und Indikatoren:* Die ETF und das Cedefop werden weiterhin an der methodischen Arbeit der Europäischen Kommission und insbesondere von Eurostat zur Entwicklung von Indikatoren mitwirken (z. B. auf dem Gebiet des lebenslangen Lernens, der Qualitätssicherung in der Berufsbildung und der Folgemaßnahmen zum Arbeitsprogramm 2010).

*TTnet:* Das Cedefop und die ETF werden weiterhin die Einbeziehung der Kandidatenländer<sup>18</sup> in die Netzwerke des Cedefop, insbesondere in das TTnet (Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder) erleichtern.

#### (b) E-Learning

Bei ihrer Zusammenarbeit konzentrieren sich die ETF und das Cedefop auf die berufsbildungsbezogenen Aspekte des Aktionsplans der Kommission zum E-Learning und eEurope, wobei sie sich bemühen, eine Einbeziehung der Kandidatenländer bei der Umsetzung des E-Learning-Aktionsprogramms sowie im Bereich eSkills (siehe dazu die virtuellen Gemeinschaften im Bereich eSkills) zu fördern.

<sup>18</sup>

Vergl. [http://www.CEDEFOP.eu.int/download/current\\_act/CEDEFOP\\_ETF\\_0601.doc](http://www.CEDEFOP.eu.int/download/current_act/CEDEFOP_ETF_0601.doc)

**(c) Teilnahme der Kandidatenländer am Studienbesuchsprogramm des Leonardo-da-Vinci-Programms**

Das Cedefop wird 2005 eine Reihe von Studienbesuchen in den Kandidatenländern organisieren. Die ETF wird die Einbeziehung der Kandidatenländer in das Programm weiterhin unterstützen. Die ETF wird im Rückgriff auf ihre Netzwerke und ihre Erfahrung dem Cedefop geeignete Kontaktorganisationen und –personen in den Kandidatenländern vorschlagen, die einen Beitrag zu den Besuchen/Seminaren leisten könnten. Sie wird sich auch an der Auswertung der Ergebnisse der Besuche beteiligen und Anregungen zum Syntheseminar liefern.

**(d) Unterstützung der Forschungszusammenarbeit**

Die Entwicklungen in den Kandidatenländern werden dank der Beiträge der ETF sowie der Forscher aus diesen Ländern auch im dritten europäischen Berufsbildungsforschungsbericht, diesmal zum Thema „Evaluierung der Wirkung beruflicher Bildung“ (Veröffentlichung durch Cedefop 2004) wiedergegeben.

Darüber hinaus werden die ETF und die Kandidatenländer weitere Gelegenheiten zur Beteiligung an der Forschungsarbeit des Cedefop haben, insbesondere durch ihre Mitwirkung an der *Europäischen Zeitschrift Berufsbildung*, dem vierten Bericht über Berufsbildungsforschung in Europa, durch ihre Teilnahme an Agora-Sitzungen und ihre Teilnahme am Skillsnet, dem Netzwerk zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen.

**(e) Das Cedefop und die ETF werden weiterhin die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Netzwerke des Cedefop, insbesondere in das TTnet (Netzwerk für die Ausbildung der Ausbilder) sowie das Skillsnet, erleichtern.**

**(f) Information und Wissensmanagement**

Die Zusammenarbeit zur Intensivierung des elektronischen Informationsaustauschs wird insbesondere durch die Einrichtung systematischerer Links zwischen dem europäischen Bildungsdorf (ETV) und der Website der ETF fortgesetzt. Um den Zugriff auf Informationen zur Berufsbildung in der EU zu erleichtern und die Einbeziehung der Kandidatenländer in die Tätigkeiten des Cedefop zu fördern, werden die ETF und das Cedefop das europäische Berufsbildungsdorf in diesen Ländern bekannt machen. Über das Berufsbildungsdorf werden die Benutzer aus den Kandidatenländern auch online Veröffentlichungen des Cedefop bestellen können.

Die beiden Einrichtungen werden zusammen mit Eurydice weiterhin auf dem Gebiet der Dokumentation und Terminologie arbeiten, um Ressourcen zusammenzuführen und die unterschiedlichen Instrumente kompatibler zu gestalten. Beide werden Mitglieder des Konsortiums internationaler Organisationen sein, das gegenwärtig aufgebaut wird.

Das besondere Augenmerk des Cedefop und der ETF wird gemeinsamen Veranstaltungen im Rahmen der Ratspräsidentschaft Luxemburgs und des Vereinigten Königreichs gelten. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang der Konferenz zur Aktualisierung der Erklärung von Kopenhagen und zur Förderung ihrer praktischen Umsetzung zu, die im Dezember 2004 im Rahmen des niederländischen Ratsvorsitzes stattfand.

Im Rahmen des Fachwissens- und Referenznetzwerks strebt das Cedefop eine Konsolidierung und Ausweitung seiner Zusammenarbeit mit der ETF und den Kandidatenländern an, um der europäischen Dimension in der beruflichen Bildung Geltung zu verschaffen.